

2001-2021



KUNSTVEREIN BUCHHOLZ

ÖFFNUNGSZEITEN

Während der Ausstellungen

Do - Fr 16.00 - 18.00 U

Sa - So 11.00 - 17.00 U

KUNSTVEREIN BUCHHOLZ

KUNSTVEREIN   
BUCHHOLZ/NORDHEIDE most art says nothing to most people

**2001-2021**

**KUNSTVEREIN BUCHHOLZ**

Die Kunst ist eine Vermittlerin des Unaussprechlichen

*Johann Wolfgang von Goethe*

„Most art says nothing to most people“ – diese provokante These des Künstlers Heath Bunting begleitet den Kunstverein Buchholz als Teil seines Logos von Beginn an. Wenn auch vordergründig ironisch gemeint, ist dieser Aussage keineswegs eine gewisse Glaubwürdigkeit abzusprechen. Denn zeitgenössische Kunst ist in der Tat weniger selbst erklärend, vielmehr fasst kein geringer Teil der Besucherinnen und Besucher aktuelle Kunst als provokativ, sperrig und kommentarbedürftig auf.

Der Kunstverein Buchholz hat sich auf die Fahnen geschrieben, jeder und jedem Interessierten einen Zugang zum Abenteuer zeitgenössischer Kunst zu eröffnen und Begeisterung zu wecken. Das setzt mithin die Bereitschaft voraus, sich den Provokationen zu stellen und den eigenen Standpunkt auszuloten oder die eigene Position herausfordernden Behauptungen entgegenzusetzen. Die Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kunst kommt quasi einer Übung gleich, Vorurteile gegenüber dem Unbekannten zu verbannen. Erkenntnisbringend können darüber hinaus Gespräche mit den Künstlerinnen und Künstlern oder der Austausch mit anderen Besucherinnen und Besuchern sein. Der Gewinn zeigt sich in der Eroberung von neuen ästhetischen, gedanklichen, sinnlichen Spiel- und Freiräumen.

Mit zeitgenössischer Kunst geht oft das Unbekannte, das Provokative, das Befremdende einher; gleichermaßen ist Kunst jedoch noch immer vom Fluidum des Idealen, des Schönen und des Exklusiven umgeben. Kunst als Erfüllungsgehilfe für die Erlangung ungestillter Wünsche? Eine Vorstellung, der nur bedingt die Verwirklichung in Aussicht gestellt werden kann. Dies macht es den Künstlerinnen und Künstlern nicht leichter, sich mit ihren Werken gegen Widerstände und weitläufige Trends durchzusetzen.

Den Alltag fernhalten, das Schöne verkörpern und das arkadische Idyll heraufbeschwören – diese Vorstellungen werden gemeinhin mit den „Schönen Künsten“ verbunden. Die Herausbildung und Verstärkung dieser tief verankerten Sehnsucht hat in der Kunstgeschichte eine lange Tradition: So steht die Epoche des Barock – verkürzt und skizzenhaft definiert – für eine Malerei, die die Sinne durch illusionistische Dynamik anspricht und die Romantik zeigt vordergründig Perspektiven einer seligmachenden Metaphysik auf.

---

Äußerungen einflussreicher Persönlichkeiten dürften ebenfalls dazu beigetragen haben, dass sich der Wunsch nach dem Schönen und nach Harmonie hartnäckig ins kulturelle Gedächtnis eingebrannt hat. So war es Wilhelm II., der in einer Rede die Pflege von ästhetischen Idealen gefordert hatte. Die „größte Kulturarbeit“ leiste die Kunst, wenn sie erhebe. „Das kann sie nur, wenn die Kunst die Hand dazu bietet, wenn sie erhebt, statt dass sie in den Rinnstein niedersteigt.“ (Ders.: Die wahre Kunst (18. Dezember 1901), zitiert nach: Ernst Johann (Hg.): Reden des Kaisers. Ansprachen, Predigten und Trinksprüche Wilhelms II., München 1966, S. 99 – 103, S. 102).

Im Umfeld des Rinnsteins, zugespitzt formuliert, stößt die künstlerische Avantgarde allerdings auf das Unbeachtete, das Niedere und vermeintlich Nutzlose, also auf jenen Stoff, aus dem sich die Kunst und damit die Auseinandersetzungen mit dem alltäglichen Leben in all seinen Facetten speisen. Zeitgenössische Kunst kann für sich in Anspruch nehmen, den Alltag mit Licht und Schatten, das Weltgeschehen mit den komplexen und verborgenen Zusammenhängen zu verarbeiten, zu kommentieren und gegebenenfalls anzuklagen. Der erste Höhepunkt dieser Betrachtungs- und Herangehensweise fällt mit dem Aufkommen des Realismus im 19. Jahrhundert zusammen, in welchem sich die Künstler Themen aus dem Umfeld der Arbeiter, dem einfachen Leben oder den Unterdrückten der Gesellschaft widmeten. Dies fällt überdies mit jenem Zeitraum zusammen, in welchem die Mehrzahl der Kunstvereine gegründet wurde (siehe hierzu auch den Beitrag von Meike Behm).

Selbstredend ist der vermeintliche Abstieg in den Rinnstein nicht Voraussetzung oder Kriterium für „gute“ Kunst. Stile und Ismen hat die Kunstgeschichte zuhauf hervorgebracht und jede Gattung, jede Epoche und jede Ausdrucksform hat ihre Berechtigung und verdient Beachtung. Jedoch führt die Kunst bis in die Gegenwart hinein, wie durch einen basso continuo unterlegt, auch kritische und hintergründige Infragestellungen von gesellschaftspolitischen Themen ins Feld. Der Kunstverein Buchholz hat sich dieser Programmatik von Beginn an verschrieben.

Anlässlich der ersten Ausstellung im Jahr 2001 mit dem österreichisch-deutschen Maler, Grafiker und Buchillustrator Erhard Göttlicher unter dem Titel „Das Lächeln der Katarina“ kommentiert Friedhelm Häring: „Göttlicher zeigt uns das Kleingedruckte im Vertrag, den wir auf Lebenszeit abschließen. Dies wird gern überlesen. Dann schmerzt es.“ Somit wurde bereits in der Auftakt-Ausstellung des Kunstvereins der Alltag einer komplexen Reflexion unterzogen.

---

Im Jahr 2001/2002 förderte Brian Fitzgibbon unter dem Titel „Arbeitswelten“ kritisch-ironisch Augenblicke und Eindrücke des Arbeits- und Alltagslebens zu Tage. Die Holzreliefs geben Typen und Szenen aus dem gesamten gesellschaftlichen Spektrum wieder und halten dem Betrachter gewissermaßen den Spiegel vor.

In einer Ausstellung des Hamburgers Künstlers Georg Schulz im Jahr 2003 konnten Skulpturen präsentiert werden, die in karikierender Manier jene Widersprüche bloßlegen und durchschaubar machen, die menschlichen Verhaltensweisen oder Charakteren innewohnen.

Bis in die jüngsten Ausstellungen hinein werden gesellschaftlich relevante Aspekte in unterschiedlichen Sujets verhandelt. So stellte Sina Heffner in der Ausstellung „Loom“ (2021, gemeinsam mit Svenja Maaß) mit ihren Tier-Skulpturen die Vorstellungen des Menschen von Natur bzw. Naturbildern zur Debatte.

Im Jahr 2020 hat Hermann Buß in der Ausstellung „Polessje-Elegie. Das verlorene Land“ Bilder aus der Tschernobyl-Sperrzone gezeigt und damit die schmerzhafteste Erinnerung an die Katastrophe vom 26. April 1986 wachgerufen.

Thilo Droste hat sich unter dem Titel „Wahrheit und Perspektive“ im Jahr 2019 mit dem Verhältnis von Schein und Sein auseinandergesetzt, ist dem Widerspruch von Wahrheit und Lüge auf die Spur gegangen und hat die Problematik von Originalität und Fälschung untersucht. In einem Workshop hat er gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums am Kattenberge Themen wie Fake News, Propaganda, Bearbeitung und Wahrnehmung von Bildern im digitalen Zeitalter behandelt und ist zu eindrucksvollen Ergebnissen gelangt.

Der Kunstverein hat sich gegenüber dem zeitgenössischen Kunstgeschehen eine große mediale Offenheit bewahrt: Abstrakte, skulpturale oder installative Ausdrucksformen (Debora Kim, 2002; Rolf Bergmeier, 2004; Rainer Splitt, 2013) fanden genauso Berücksichtigung wie gegenständliche Skulpturen (Yasam Sasmazer, 2011; Gregor Gaida, 2013; Volker Tiemann, 2014) oder konzeptuelle Installationen (Rudolf Reiber, 2013; Nicola Schudi, 2018; Timo Hoheisel, 2021).

Auch Gruppenausstellungen gehören zum Programm des Kunstvereins. Sie eröffnen ein differenziertes Interpretationsspektrum und überführen diverse künstlerische Positionen unter dem Vorzeichen relevanter Fragestellungen in einen komplexen Dialog. (Identitäten – der Mensch und seine Rollen, 2011; Alles fließt – Unterwegs, 2012 oder Luther: Idol & Fetisch, 2017).

---

Mit den alle zwei Jahre ausgetragenen Skulpturen-Ausstellungen im Richard Heuer Park, Seppensen erweitert der Kunstverein die festen Grenzen seiner Räumlichkeiten und stellt sich den besonderen Herausforderungen im Umgang mit teilweise sehr großen Skulpturen. Mithin wird ein neues Publikum erschlossen, das auf diesem Wege einen gänzlich anderen Zugang zur Kunst finden kann (Without Borders, 2017; Dinge im Park 2021).

Es geht dem Kunstverein nicht nur darum, jungen Künstlerinnen und Künstlern die Karriere zu ebnet. Es ist auch unser Anspruch, in der Region und in die Region hinein zu wirken. Wir bieten ansässigen Kunstschaaffenden ein Forum, sich zu präsentieren und mit Interessierten in den Dialog zu treten. Diese selbst gestellte Aufgabe verpflichtet uns, die regionale Kunstszene zu beobachten und den Kontakt zu suchen. Diesem Anspruch kommen wir mit Leidenschaft nach und haben bereits viele junge Talente „vor der Haustür“ für eine Ausstellung gewinnen können. Erinnerung sei an Jörg Koch, der jahrelang abseits der Öffentlichkeit arbeitete und dem der Kunstverein 2019 eine Ausstellung ermöglichte. Hier stießen seine wundersamen Zaubermaschinen auf große Resonanz. Ähnlich großen Zuspruch fanden Leonhard Te Nyenhuis, 2016 und HAWOLI, 2017. Der Buchholzer Künstler Martin Lühker hat ein Jahr nach seinem überraschenden Tod im Kunstverein 2015 eine angemessene Würdigung erhalten.

Der Kunstverein ist in der Region fest verankert und pflegt seit vielen Jahren enge Beziehungen zu zahlreichen Vereinen und Verbänden. Dabei kommt der Kulturkirche St. Johannis eine besondere Stellung zu. So fördern Kunstverein und Kirche in großangelegten Gemeinschaftsprojekten den Dialog zwischen Kirche, Kultur und Gesellschaft. Im Rahmen dieser Projekte finden regelmäßig Workshops mit Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher Schulen statt und münden in partizipative Ausstellungsprojekte. Ferner kann der Kunstverein auf eine langjährige Zusammenarbeit mit der Artothek der Stadtbücherei zurückblicken. Dieses Engagement in der Stadt Buchholz wurde mit der Verleihung des Kulturpreises 2011 gewürdigt. Der Kultursommerpreis des Landkreises Harburg in diesem Jahr sorgt nochmals für zusätzlichen Rückenwind.

Diese umfangreichen Aufgaben wären ohne großzügige Unterstützung nicht möglich. An erster Stelle sei der Stadt Buchholz gedankt, die von Beginn an die Räumlichkeiten für den Kunstverein zur Verfügung gestellt hat. Der Lüneburgische Landschaftsverband hat mit seiner Förderung einen maßgeblichen Anteil daran, dass der Kunstverein ein qualitativ hochwertiges Ausstellungs- und Vermittlungsprogramm durchführen kann. Die Sparkasse Harburg-Buxtehude fördert regelmäßig und großzügig die Aus-

stellungen mit den Künstlerinnen und Künstlern aus der Region. Auch die Mitgliedsbeiträge sowie die vielen kleinen und großen Spenden unserer Gönnerinnen und Gönner tragen zur Finanzierung der Arbeit bei.

Der Kunstverein wäre aber nicht so weit gekommen, wenn sich über die letzten 20 Jahre nicht enthusiastische Kunstliebhaberinnen und Kunstliebhaber ehrenamtlich engagiert hätten. Zuerst der Initiator, Gründer und 1. Vorsitzender der Jahre 2001 bis 2004 Wolfgang Schröder sowie sein Nachfolger Christoph Selke, der von 2004 bis 2011 den Vorsitz inne und wesentlichen Anteil an der Auszeichnung des Kulturpreises 2011 hatte – ihnen gebührt großer Dank. Außerdem zolle ich den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern meinen Respekt, auch ihnen sei für die großartigen Leistungen über die vielen Jahre herzlich gedankt.

Und letztlich ein großes Dankeschön allen weiteren Freundinnen und Freunden, die uns über die vielen Jahre die Treue gehalten haben.

An dieser Stelle sei an Peter Loycke erinnert, der über ebenso viele Jahre hinweg im Kunstverein mitgewirkt hat und im Jahre 2020 verstorben ist.

Ich freue mich auf weitere spannende und anregende, herausfordernde und provozierende Ausstellungen und Projekte gemeinsam mit dem Team des Kunstvereins Buchholz. Mit unverminderter Leidenschaft möchte ich dazu beitragen, Begeisterung für zeitgenössische Kunst zu wecken. Vielleicht – so meine kühne Hoffnung – dürfen wir eines Tages das Motto des Logos umformulieren: „Most art says something to most people.“

Sven Nommensen  
1.Vorsitzender

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Kunstvereine spielen in Deutschland seit über 200 Jahren eine herausragende Rolle für die Präsentation und Vermittlung zeitgenössischer Kunst. Ursprünglich waren sie dem Bürgertum vorbehalten. Heute fördern sie eine offene Teilhabe und bringen Kunst in breite Gesellschaftsschichten.

Allein in Niedersachsen gibt es heute rund 45 Kunstvereine. Dazu zählen einige ältere, aber auch viele herausragende Kunstvereine, die erst in den letzten 20 bis 30 Jahren gegründet wurden. Ihr Wirkungsradius reicht von der Großstadt bis in den ländlichen Raum. Sie zeigen internationale Positionen auf Augenhöhe mit den Museen, vernetzen die lokale Szene und entwickeln ein breites Angebot im Bereich kultureller Bildung.

Seit nunmehr 20 Jahren engagieren sich die Mitglieder des Kunstvereins Buchholz ehrenamtlich für die Vermittlung von zeitgenössischer Kunst vor den Toren Hamburgs. Der Kunstverein Buchholz zeigt überwiegend überregionale, zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler, aber auch regionale Positionen – oftmals in Einzelausstellungen. Besonderen Schwerpunkt legt der Kunstverein Buchholz auf die Vermittlung. Neben den Ausstellungen tragen Gesprächskreise, Vorträge und Exkursionen zu Akzeptanz und Offenheit gegenüber künstlerischen Ausdrucksformen bei.

Die Nähe des Kunstvereins zu den Künstlerinnen und Künstlern und der direkte Dialog mit seinen Mitgliedern und dem Publikum fördern die Teilhabe an aktueller Kunstproduktion. Dabei integriert der Kunstverein Buchholz auch andere künstlerische Disziplinen, arbeitet mit Bildungseinrichtungen zusammen und führt neue Besucher-schichten an die Bildende Kunst heran. Regelmäßige Kooperationen, wie etwa mit der Kulturkirche St. Johannes sowie den Berufsbildenden Schulen vor Ort, sind beste Beispiele für das Wirken des Vereins in die Stadtgesellschaft hinein.

Mit seinen Ausstellungen und vielfältigen Veranstaltungen leistet der Kunstverein Buchholz auf diese Weise einen wichtigen Beitrag dazu, Kunst und Kultur als integralen Bestandteil unserer Gesellschaft zu erleben.

Idee und Praxis der Kunstvereine wurden 2021 von der Deutschen UNESCO Kommission in das bundesweite Verzeichnis für immaterielles Kulturerbe aufgenommen. Als urbane und moderne Akteure der Vernetzung nehmen sie an Diskursen zeitgenössi-

scher Kunst teil, treiben diese an und verkörpern dabei ein Demokratieverständnis, das für den Erhalt eines lebendigen und vielfältigen Kulturerbes wichtig ist. Ohne das große ehrenamtliche Engagement der zahlreichen Mitglieder wäre diese umfangreiche Arbeit nicht vorstellbar.

Für sein großartiges Engagement und seine verantwortungsvolle Arbeit danke ich dem Kunstverein Buchholz sehr herzlich und sage Danke für 20 Jahre ehrenamtliche Vermittlung zeitgenössischer Kunst in Niedersachsen.

Ihr  
Björn Thümler

Die Begeisterung für Kunst zu wecken – kein geringeres Ziel hat sich der Kunstverein Buchholz auf die Fahnen geschrieben und genau das macht der Verein seit nunmehr 20 Jahren mit Erfolg.

Einen möglichst breiten Geschmack zu treffen, war dabei nie der Ansatz: Der Kunstverein Buchholz ist experimentierfreudig, setzt gern auf provokative Arbeiten, zeigt mit Vorliebe neue Positionen und begeistert durch qualitätsvolle Ausstellungen von Künstlerinnen und Künstlern, deren Werke man für gewöhnlich eher in den Metropolen unseres Landes zu sehen bekommt. Beispiele hierfür sind Timm Ulrichs, Eva Stehen Christensen und Tina Marie Nielsen oder Ludwig Wilding.

Gleichzeitig bietet der Kunstverein Buchholz auch der regionalen Kunst- und Kulturszene ein wichtiges Forum. Er engagiert sich für die Vernetzung lokaler Kulturschaffenden und lädt mit Gesprächskreisen, Vorträgen und Exkursionen zum Diskurs ein. Damit wird der Kunstverein zu einem lebendigen Ort, der allen offensteht: den Kunstkennern und den Kunstneulingen, denen, die von jeher neugierig auf Kunst und künstlerische Ausdrucksformen sind, ebenso wie denen, die bislang dachten, mit Kunst nichts anfangen zu können.

Das alles stellt der Kunstverein Buchholz mit einem hoch engagierten Team aus Aktiven auf die Beine. Ihnen gilt zu diesem runden Geburtstag mein Dank dafür, dass sie die Kulturszene des Landkreises bereichern und noch lebendiger machen.

Ich gratuliere dem Kunstverein Buchholz zu 20 Jahren hochkarätiger Ausstellungen, lebhaften Austausches und dem Mut, auch mal anzuecken.  
„Kunst hat die Aufgabe wachzuhalten, was für uns Menschen so von Bedeutung und notwendig ist“, wusste schon Michelangelo.  
Lieber Kunstverein Buchholz – halten Sie uns weiter wach!



Grußwort

Jan-Hendrik Röhse

Bürgermeister der Stadt Buchholz in der Nordheide

---

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir feiern in diesem Herbst ein besonderes Jubiläum: Der Kunstverein Buchholz wird 20 Jahre alt. In den vergangenen zwei Jahrzehnten hat er uns mehr als 120 Ausstellungen beschert. Und jedes Mal haben uns diese Ausstellungen und die daran beteiligten Künstlerinnen und Künstler Antworten gegeben. Auf Fragen wie: Ist das Kunst? Was will Kunst? In schöner Regelmäßigkeit haben sie auch Fragen aufgeworfen, die wir uns noch gar nicht gestellt hatten. Und nur all zu oft haben sie auch infrage gestellt: Unser Selbstverständnis, unsere Sicht auf die Welt.

Anders formuliert: Kunst fördert Erkenntnis. Nun ist der Weg zur Erkenntnis meist beschwerlich. Deshalb wird auch niemand, der sich nicht etwas eingehender mit der Materie befasst hat, ernsthaft Einsteins Relativitätstheorie oder ungelöste Probleme der elementaren Zahlentheorie diskutieren wollen. Bei der Kunst verhält sich das anders. Fast jeder hat zu einem beliebigen Kunstwerk eine klare Meinung. Und diskutiert mit. Für das Verständnis eines Kunstwerks und den Erkenntnisprozess hilft das unmittelbare ästhetische Empfinden allerdings oft nur bedingt. Für diesen Prozess ist der Kunstverein Buchholz deshalb ein unschätzbare Unterstützer und Förderer. Getreu seinem ironischem Motto „Most Art says nothing to most people“ hilft er, Kunst zu interpretieren und letztlich zu verstehen. Man könnte auch sagen: Er öffnet Fenster zur Seele von Menschen.

Buchholz hat sich in den vergangenen 20 Jahren deutlich verändert. Die Stadt ist weltoffen, modern geworden. Der Kunstverein hat dazu mit seiner Arbeit einen großen Beitrag geleistet. Er hat Buchholzer Kulturgeschichte geschrieben – und schreibt sie fort. Mit jeder seiner Ausstellungen schlägt er eine neue Seite in diesem Buch auf. Mal mit Werken bekannterer und mal mit Werken nicht so bekannter Künstler. Das macht ihn so wertvoll für unsere Stadt. Den aktiven Mitgliedern des Kunstvereins danke ich für die vielen Ausstellungen, mit denen sie Menschen begeistert und für Kunst interessiert haben. Für die Zukunft wünsche ich ihm viel Erfolg und alles Gute!

Grußwort

Andreas Sommer

Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Harburg-Buxtehude

---

Der Künstler Juan Miró hat seine Skulpturen häufig aus Fundstücken geschaffen, die er bei seinen Spaziergängen fand. Woran andere achtlos vorübergingen, das vermochte er zu sehen. Die Kunst lehrt uns, nicht wie Blinde durch die Welt zu stolpern, sondern zu sehen. In diesem Sinne freue ich mich sehr, dass Sie, liebe Mitglieder des Kunstvereins Buchholz, uns „die Augen öffnen“.

Ich gratuliere Ihnen im Namen der Sparkasse Harburg-Buxtehude ganz herzlich zum 20jährigen Bestehen Ihrer Kunstinitiative. Seit mehr als zwei Jahrzehnten ist der Kunstverein Buchholz Anlaufstelle für Kunstschaffende und Kunstliebhaber aus der Region und darüber hinaus. Mit Ihrer Begeisterung für Kunst und Kultur, sind Sie, liebe Mitglieder des Kunstvereins, eine wahre Bereicherung für das kulturelle Leben in Buchholz und darüber hinaus.

Dem Kunstverein gelingt es seit seiner Gründung im Jahr 2001 auf eindrucksvolle Weise, die Menschen mit unterschiedlichen Künstlern und Kunstrichtungen in Verbindung zu bringen. Er steht seit jeher im Dienst für Kunst, die bereichert, die alleine für sich wirkt, die verbindet und zum Nachdenken anregt. Und was den Kunstverein besonders auszeichnet, ist seine Philosophie, gezielt junge oder regionale Künstler zu fördern. Ein Ansatz, der unsere Sparkasse mit dem Kunstverein verbindet und uns stets in unserem Engagement als Förderer bekräftigt.

Ein anderer Künstler, Karl Valentin, sagte auch: „Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit.“ Davon können Sie, die Mitglieder und ehrenamtlich Engagierten des Kunstvereins, sicherlich ein Lied singen. Mehr als 120 Ausstellungen und zahlreiche weitere Veranstaltungen haben Sie in den vergangenen 20 Jahren durch Ihre Tatkraft ermöglicht. Sie haben die Tür für einen lebendigen, kulturellen Austausch hier in Buchholz stets offengehalten. Auf dieses Engagement können Sie stolz sein und dafür danke ich Ihnen herzlich.

Liebe Mitglieder und Freunde des Kunstvereins, machen Sie weiter so! Ich wünsche Ihnen und uns, dass Sie weiterhin so aktiv bleiben und mit Ihrem Engagement noch viele Jahre die kulturelle Vielfalt in unserer Region beleben.

Jubiläen von Firmen, Institutionen und Vereinen sind Ausdruck von Kontinuität und alles in allem erfolgreicher Arbeit. Im Unterschied zu Erstgenannten spiegelt sich der Erfolg bei gemeinnützigen Vereinen, da sie nicht unternehmerisch tätig sein dürfen, allerdings nicht in starken Firmenbilanzen mit hohen Gewinnen wider. Dennoch ist auch bei diesen der Finanzmittelfluss etwa durch Einnahmen aus Sponsoring, Zuschüssen und Zuwendungen ein wichtiger Indikator für den eigenen Erfolg. Andere wichtige quantitative Indikatoren sind hohe Mitglieder- und Besucherzahlen. Gemeinsam ist diesen Kennzahlen, dass sie sich auf eine fundierte inhaltliche Arbeit verbunden mit einem guten Marketing gründen. Dies gilt ganz besonders auch für den Kunst- und Kulturbereich, in dem eine konzeptionell überzeugende Projektarbeit Voraussetzung für eine überregionale Wahrnehmung und Anerkennung ist. Der Kunstverein Buchholz kann in dieser Hinsicht auf 20 Jahre erfolgreicher Arbeit zurückblicken.

Fast ebenso lang begleitet der Lüneburgische Landschaftsverband den Verein als Förderpartner: Seitdem 2005 die Kulturförderung in Niedersachsen neu geordnet wurde, gehört der Kunstverein Buchholz aufgrund seines gleichermaßen anspruchsvollen wie umfangreichen Programms zu jenen Einrichtungen, die vom Landschaftsverband aus übertragenen Landesmitteln regelmäßig und gern gefördert werden. Das ist schon deshalb bemerkenswert, weil es hier keine festangestellte künstlerische Leitung oder Geschäftsführung, sehr wohl aber ein hohes Maß an fachlicher Kompetenz, kreativen Ideen und wohl auch eine gehörige Portion an Idealismus gibt. Das immense bürgerschaftliche Engagement, das sich in seiner Arbeit zudem offenbart, ist dabei zugleich auch Ausdruck des großen Stellenwertes, den der Kunstverein vor Ort und weit darüber hinaus genießt.

Kunstvereine müssen als relativ unabhängige Mitgliederinstitutionen keine Pflichtübungen publikumswirksamer Großausstellungen absolvieren. Sie besitzen und nutzen den Frei- und Spielraum zur Kür und präsentieren Projekte, die nicht immer populär, aber künstlerisch anspruchsvoll sind. „Ich sehe was, was Du nicht hörst“ war so ein Projekt. Der selbsternannte „Totalkünstler“ Timm Ulrichs, der als einer der profiliertesten zeitgenössischen Künstler Deutschlands gilt, präsentierte 2015 unter diesem Titel in Buchholz „Sound Art“. Dabei war die Präsentation von Klang als Medium der Kunst für einen Kunstverein in der niedersächsischen Peripherie ein durchaus gewagtes, im Ergebnis aber lohnendes Unterfangen. Auch deshalb, weil es den Kunstverein als Teil eines ambitionierten Verbundprojektes zeigte, das unter dem Titel „Timm Ulrichs – des großen Erfolgs wegen“ aus Anlass des 75. Geburtstags des Künstlers stattfand. Neben dem Kunstverein Buchholz beteiligten sich die Kunststätte Bossard, der Cuxhavener Kunstverein sowie der Kunstverein und Stiftung Springhornhof. Dabei

---

widmete sich jede der beteiligten Institutionen einem ausgewählten Themenkomplex, um so einen Eindruck von der großen Bandbreite des in unterschiedlichen künstlerischen Techniken und Medien arbeitenden Künstlers geben zu können. Die Tatsache, dass der niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil die Schirmherrschaft für das Gesamtprojekt übernahm, sorgte für zusätzliche öffentliche Aufmerksamkeit. Für den Lüneburgischen Landschaftsverband war es „Ehrensache“, die drei in seinem Tätigkeitsgebiet präsentierten Teilprojekte zu unterstützen.

Abgesehen von der Bereitschaft, sich den Herausforderungen eines solchen Großprojektes zu stellen, zeichnet es den Kunstverein Buchholz aber vor allem auch aus, dass er über die reine Ausstellungstätigkeit hinaus vielfältige weitere Veranstaltungsformate anbietet. Mit Gesprächskreisen, Vorträgen, Exkursionen ebenso wie über die erfolgreiche Kooperation mit Schulen trägt er zu Akzeptanz und Offenheit gegenüber zeitgenössischen künstlerischen Ausdrucksformen bei. Bemerkenswert ist die Tatsache, dass im Jahresprogramm regelmäßig gleichermaßen junge wie auch etablierte künstlerische Positionen präsentiert werden. Beispielhaft für dieses Konzept sei auf das Programm 2019 verwiesen. So wurde im Frühjahr eine Ausstellung mit Werken des ältesten deutschen Künstlerkollektivs, der „Werkstatt Rixdorfer Drucke“, gezeigt. Die legendäre Gruppe, deren Markenzeichen die Verbindung von Text, Typografie und Holzschnitt ist, begann ihre Arbeit 1963 in einem Berliner Hinterhof, zog 1975 nach Gümse ins Wendland und kehrte später wieder zurück nach Berlin. Ihre Arbeiten finden sich in zahlreichen Museen und Sammlungen. Am Ende des Ausstellungsjahres stand dagegen mit Meike Redecker eine der zahlreichen jungen künstlerischen Positionen. Die mehrfach mit Stipendien und Preisen ausgezeichnete Künstlerin aus Meine im Landkreis Gifhorn gewann im selben Jahr mit ihrer Videoarbeit „Ophelia“ den Kunstpreis des Lüneburgischen Landschaftsverbandes. Neben einem Preisgeld und einem Katalog in einem renommierten Kunstverlag umfasst die Auszeichnung immer auch eine Einzelausstellung. 2019 fand diese erstmals in Buchholz statt. An dieser Stelle sei dem Kunstverein und seinem Team noch einmal für die außerordentliche Gastfreundschaft und großartige Unterstützung sehr gedankt! In diesem Zusammenhang soll auch nicht unerwähnt bleiben, dass der Vereinsvorsitzende und künstlerische Leiter Dr. Sven Nommensen uns von 2014 bis 2019 fachkundig und engagiert als Mitglied unserer Kunstkommission unterstützt hat.

20 Jahre Kunstverein Buchholz – ein guter Grund zu feiern und eine gute Basis für eine auch in Zukunft erfolgreiche Kunstvereinsarbeit. Wir gratulieren ganz herzlich und freuen uns auf weitere spannende Förderkooperationen.

---

Kunstvereine – Bildung und Aufklärung seit 1792

Mit aktuell rund 300 Institutionen gelten die Kunstvereine im deutschsprachigen Raum als bis heute wichtigste Plattform zur Vermittlung zeitgenössischer Kunst. Mit zahlreichen Mitgliedern und einem sich divers gestaltendem Publikum bilden Kunstvereine bereits seit 1792 das bürgerschaftlich organisierte und wirkende Rückgrat zur Vermittlung für Kunst der Gegenwart. Bis heute sind es vor allem Bürger\*innen, die die Kunstvereine tragen und die ein Vereinsleben gestalten, bestehend aus Ausstellungen, Eröffnungen, öffentlichen Gesprächen mit den Künstler\*innen, Vorträgen, Reisen, Führungen und weiteren Vermittlungsformaten.

Gesellschaftlich wirkende Umbrüche wie die Französische Revolution, das Ende des Nationalsozialismus, die Bewegung um 1968 oder die Revolution in der DDR 1989 haben jeweils Neugründungen von Kunstvereinen bedingt. Ein Blick auf die Landkarte Deutschlands, die den Fokus auf die Orte setzt, in denen es Kunstvereine gibt, beweist, dass sich heute der Wirkungsradius der Vereine von der Großstadt bis in den ländlichen Raum erstreckt.<sup>1</sup> Alle handeln gemäß einem breit angelegten Auftrag zu Bildung und Aufklärung, denn über die Präsentation von Kunst, gefertigt von regional, national und international bekannten Künstler\*innen, werden jeweils zeitgenössische Aspekte vermittelt und zur Diskussion gestellt. Zahlreichen heute namhaften Künstler\*innen richteten Kunstvereine ihre ersten institutionellen Einzelausstellungen aus, die häufig eigens für die Räume dieser Vereine entstehen und sich durch Neuproduktionen von Kunstwerken auszeichnen.

Das Ausstellungsprogramm der Kunstvereine orientiert sich nicht an Moden oder folgt dem Anspruch, durch sogenannte „Blockbustershows“ möglichst viele Besucher\*innen zu erreichen. Kunst reflektiert bis heute gesellschaftlich relevante Aspekte und von daher arbeiten Kunstvereine eng mit Bildungseinrichtungen an ihren jeweiligen Orten zusammen und führen hierüber unterschiedliche Schichten von Besucher\*innen und Mitgliedern an Kunst heran. Nach wie vor klären die Kunstvereine in enger Zusammenarbeit mit Künstler\*innen auf kritische Art und Weise über jeweils aktuelle Aspekte auf, denn ihre Aufgabe besteht darin bereits seit der Gründung des ersten Kunstvereins 1792 in Nürnberg.

Die letzten Jahrzehnte des 18. Jahrhunderts bedeuteten für Deutschland, dass die Pflege der Kunst immer weiter aus dem Blickfeld rückte: Die Ideen der Aufklärung und die Zeit der Französischen Revolution beherrschten die Gedanken der Bürger\*innen.

---

Als hauptsächliche Auftraggeber\*innen für Kunstwerke fungierten der Adel und der Klerus, durch beide wurde aber ein großer Teil der damaligen Bevölkerung der Zugang und die Beschäftigung mit der Kunst dieser Zeit verwehrt. Als Maßnahme gegen diese Macht über Kunst wurden Kunstvereine im späten 18. und frühen 19. Jahrhundert zunächst in Nürnberg, Hamburg und Karlsruhe gegründet: Im Fokus stand bereits damals die Förderung und Weiterentwicklung der gegenwärtigen Kunst durch Bildung und Aufklärung anhand der Inhalte, auf die sie verwies. So sollten sie als neues Medium die Vermittlung der praktischen Kenntnisse und Fertigkeiten der Künstler\*innen in den Dienst der breiten Öffentlichkeit stellen. Im Austausch über die damals gegenwärtige Kunst bestand aber nur ein Anspruch der Kunstvereine in der Zeit um 1800. In dieser Zeit machten die Kunstvereine einen nicht unwesentlichen Teil des damaligen Kunstmarkts aus. Dies lässt sich vor allem an dem damals geltenden Prinzip der Verlosung ablesen. Es bestand darin, dass die Mitglieder eines Kunstvereins eine oder mehrere Aktien erwarben, woraus das Kapital der Vereine resultierte. Dieses wurde zum Kauf von Kunstwerken genutzt, die dann – in der Regel im jährlichen Rhythmus – über ein Losverfahren in den Besitz der Mitglieder übergingen.

In den Jahrzehnten bis 1900 wurde die Bedeutung der Kunstvereine geringer, bedingt durch die Gründung von Museen und die Entstehung des Kunstmarkts. In der Zeit danach entsteht ein Kunstbetrieb, in dem die Künstler\*innen vor allem kunstintern generierte ästhetische Maßstäbe verwenden und Ausstellungen in Kunstvereinen Kunst der Richtungen Surrealismus, Expressionismus, Impressionismus, Dadaismus, Kubismus oder Neue Sachlichkeit vermitteln.

Als 1933 die Nationalsozialisten an die Macht kommen, werden Kunstvereine mit ihrem Anspruch, Bürger\*innen Kunst zu vermitteln, die sich kritisch mit Aspekten ihrer Zeit auseinandersetzt, entweder verboten oder dazu gezwungen, Ausstellungen mit Kunst zu zeigen, die das dieser Zeit entsprechende Gedankengut auf propagandistische Weise feiert.

In der Nachkriegszeit knüpfen viele Kunstvereine durch Ausstellungen von Künstler\*innen, die laut Meinung der Nationalsozialisten als „entartete Kunst“ galten, an die entstandene Lücke an.<sup>2</sup> In den 1960er Jahren galt es dann, Anschluss an die internationale Avantgarde zu finden. Fortan hielten Kunstrichtungen wie Informel, Abstrakter Expressionismus, Pop Art, Minimal und Concept Art Einzug in die deutschen Kunstvereine. Vor allem diese damit einhergehende Orientierung der Vereine gegen die Kunst aus den jeweiligen Regionen stieß auf Kritik, nicht nur bei den Künstler\*innen.<sup>3</sup>

---

In den 1970er Jahren hielt dann die damals neu entstehende Videokunst Einzug in deutsche Kunstvereine, zum Beispiel mit der Gruppenausstellung „Kunst bleibt Kunst. Projekt 74“ im Kölnischen Kunstverein.<sup>4</sup>

Die Öffnung der innerdeutschen Grenze 1989 zog ebenfalls Neugründungen und Wiedereröffnung vieler Kunstvereine, vor allem im Osten Deutschlands nach sich. Im Überblick über dortige Kunstvereine, wie beispielsweise Gera oder Chemnitz fällt auf, dass diese meist nur bis zum zweiten Weltkrieg existieren.<sup>5</sup> Bereits 1947 wurden in der sowjetisch besetzten Zone auf Befehl der Militäradministration alle kulturellen Organisationen und damit auch die Kunstvereine verboten, eine Regelung, die in der DDR beibehalten wurde. Die basisdemokratisch organisierte Struktur der Kulturform Kunstverein, die auf bürgerschaftlichem Engagement fußt, war mit der Parteidiktatur der SED nicht vereinbar. Erst nach ihrem Ende nahmen Kunstvereine in ostdeutschen Städten ihre Tätigkeit wieder auf oder gründeten sich neu.

Obwohl heute auch Museen zunehmend Kunst, gefertigt von jungen Künstler\*innen zeigen, üben die Kunstvereine in Deutschland nach wie vor eine Entdeckerfunktion für die Kunst von morgen aus, denn sie verfügen über die kurzen und unbürokratischen Mittel und Wege, in direktem Austausch mit Künstler\*innen der heutigen Zeit zu stehen und sie bilden durch Aufklärung über Inhalte, die jetzt relevant sind, wie beispielsweise Migration und Identität, Postkolonialismus, Digitalisierung, Kapitalismus, Neoliberalismus, Ökologie oder Gleichheit aller Geschlechter und diskutieren diese direkt vor Ort mit den Bürger\*innen in ihren jeweiligen Städten. Vor allem über ein aktives Vereinsleben wird es jeder\*m Bürger\*in ermöglicht, in direkten Austausch nicht nur mit den Künstler\*innen zu kommen und die genannten Themen zu verhandeln. Bereits seit 1792 agieren Kunstvereine in Deutschland, gegründet und getragen von Bürger\*innen im Auftrag umfangreich gestalteter Vermittlung von jeweils ihrer Zeit gemäßer Kunst und tragen somit wesentlich zu Bildung und Aufklärung aller Menschen bei.

Dies geschieht aktuell nicht nur in großen Städten, sondern vor allem auch in vielen kleineren Orten, so beispielsweise in Buchholz in der Nordheide. Die Gründung dieses Kunstvereins basiert auf einer Initiative von Bürger\*innen dieser Stadt, die 2001 beschlossen, einen Kunstverein zu gründen. Bis heute fanden viele Einzelausstellungen mit national und international bekannten Künstler\*innen statt wie zum Beispiel Stefan Wewerka, Axel Loytved, Christine Schulz oder Rolf Bier statt, es wurden aber

---

auch diskursive Themenausstellungen realisiert, unter anderem zu dem Aspekt „Mensch und Masse.“ Ergänzend bietet der Kunstverein Buchholz Reisen zu Museen und zur documenta an und realisiert kunstvermittelnde Vorträge sowie Lesungen, unter anderem mit Harry Rowohlt. Sein 20-jähriges Jubiläum beweist, dass diesen Kunstverein ebenso Niveau als auch Vermittlung von qualitativ wertvoller und diskursiv relevanter Kunst charakterisiert. Vor allem im ländlichen Raum wird außerschulische Bildung und Aufklärung wie sie der Kunstverein Buchholz auf mehrdisziplinäre Art und Weise bildet nicht nur dankbar angenommen, sondern trägt wesentlich zur Erhaltung der Demokratie bei. Dies ist heute wichtiger denn je und von daher gratuliere ich diesem Kunstverein von ganzem Herzen zum zwanzigjährigen Jubiläum und wünsche nur das Beste!!!

Meike Behm

## Ausstellung 20 Jahre Kunstverein Buchholz

1 Vgl. hierzu die Webseite der ADKV (Arbeitsgemeinschaft Deutscher Kunstvereine) unter [www.kunstvereine.de](http://www.kunstvereine.de).

2 Vgl. Walter Grasskamp, Die schwierige Öffentlichkeit. Die westdeutschen Kunstvereine nach 1945. In: Neue Nationalgalerie (Hg.): 1945-1985. Kunst in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin 1985. S. 662-667.

3 Vgl. ebda. S. 664.

4 Vgl. das Gespräch mit Wulf Herzogenrath unter <https://cafedeutschland.staedelmuseum.de/gespraeche/wulf-herzogenrath>. Wulf Herzogenrath war von 1980 bis 1988 Erster Vorsitzender des Dachverbandes der deutschsprachigen Kunstvereine, ADKV und damals Direktor des Kölnischen Kunstvereins.

5 Vgl. Günther Meissner, Kunstvereine in der DDR, in: Peter Gerlach (Hg.), Vom realen Nutzen idealer Bilder, Kunstmarkt und Kunstvereine, Aachen 1994, S. 279-376.

## Ausstellung 20 Jahre Kunstverein Buchholz

Nir Alon	Wolfgang Kessler	Josep Vallribera
Jan Amelung	Deborah Kim	Ludwig Wilding
Suse Bauer	Tilman Knop	Niko Wolf
Thomas Behling	Jörg Koch	Jeanette Zippel
Hansjörg Bengel	H.-C. Koglin	
Kai Bengel	Gertrud Larsz	
Rolf Bier	Bernhard Lehmann	
Angus Braithwaite	Ronny Lischinski	
Martin Bronsema	Petra Lottje	
Silke Brösskamp	Svenja Maaß	
Baldur Burwitz	Kathrin von Maltzahn	
Irmgard Bussmann	Marnie Moldenhauer	
Lars Christensen	Lienhard v. Monkiewitsch	
Corneille	Leonard Te Nyenhuis	
Madeleine Dietz	Uwe Ochslar	
Brad Downey	Frank Pein	
Carsten Dreger	Brigitte Raabe, Michael Stephan	
Thilo Droste	Meike Redeker	
Thomas Duttenehofer	Kirstine Reiner Hansen	
Ingo Engelmann	Paul Roxi	
Mikiko-Anne Feldmeier	Franziska Rutz	
Tom Früchtl	Frank Schaefer	
Viviane Gernaert	Margitta Schenk	
Till Gerhard	Michael Schmeichel	
Irmgard Gottschlich	Nicola Schudy	
Kathrin Haller	Birgit Schuh &	
HAWOLI	Saeed Foroghi	
Sina Heffner	Bernd Schulz	
Jörg Heikhaus aka	Christine Schulz	
Alex Diamond	Georg Schulz	
Peter Hock	Hilke Schulz	
Claudia Hoffmann	Silke Silkeborg	
Torsten Holtz	Katja Staats	
Thaddäus Hüppi	Roland Stratmann	
Suse Itzel	Thorsten Tenberken	
Sylvia Itzen	Maria Theodoraki	
Joachim Jacob	Volker Tiemann	
Heike Jeschonnek	Dimitris Tzamouranis	
Henning Kappenberg	Timm Ullrichs	

## Nir Alon

lebt und arbeitet in Hamburg.



*Maschine der Zerstörung (ein Schritt nach dem anderen), 2021  
Holzkasten, Spielzeug, Acrylfarbe, Graphit., 15 x 12 x 16 cm, © Nir Alon, VG Bild-Kunst Bonn.*

geboren 1964, ist ein Deutscher / Israelischer Bildhauer und Installationskünstler. Alon studierte von 1988 bis 1992 an der Bezalel-Akademie in Jerusalem. Seit 1992 unterrichtet er Kunst und Kultur (Bezalel Academy in Jerusalem, Camera Obscura in Tel Aviv, Department Design/HAW Hamburg und Design Factory International Hamburg). Seine Arbeiten sind in Museen und privaten Sammlungen in Deutschland, Israel, Italien und den USA.

Preise und Stipendien (Auswahl)

1996 The »Young Artist« Award of The Ministry of Education and Culture, Israel

1998 The Bernard and Gusty Redder scholarship foundation, UAS and Israel

2001 Künstler zu Gast in Harburg, Hamburg, Germany

2001 Foyer für junge Kunst, Hamburg, Germany

2021 Stiftung Kunstfonds, »New Start Culture«, Germany

## Jan Amelung

lebt und arbeitet in Buchholz



Paar, Elbsandstein, 2014

1960 geboren in Uznach/Schweiz

1980 Ausbildungsabschluss zum Steinbildhauer

Diverse Einzelausstellungen in Buchholz und Hamburg

Auftragsarbeiten für den öffentlichen Raum, Spielplatz- und Parkgestaltung

Amelungs Werke sind auf den ersten Blick von kratzbürstiger Schärfe. Seine Figuren signalisieren Bedrängnis genauso, wie sie die alte Sehnsucht nach Harmonie ausdrücken. Die kühle Präzision und die bewusste Klarheit fabulieren nicht. Kein Dekor, keine Arabeske, nichts Überflüssiges.

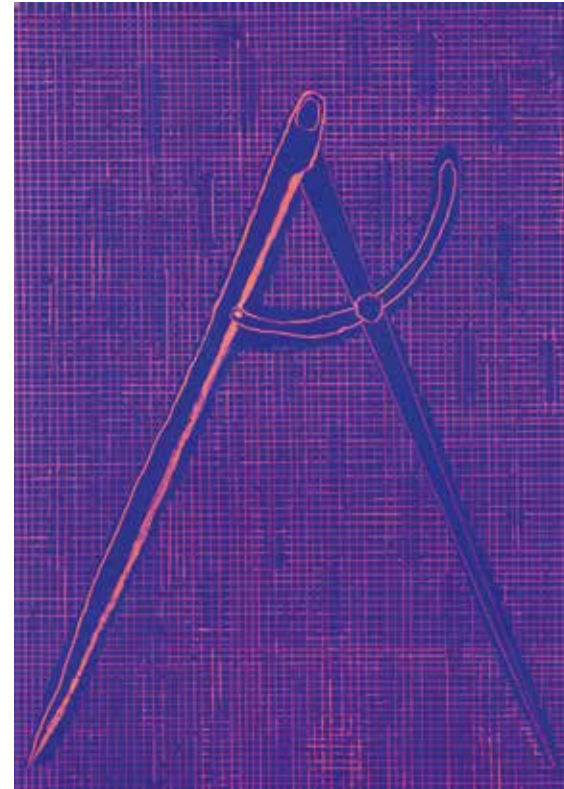
„So wenig wie möglich, so viel wie nötig“, lautet der Kommentar dazu.

Er ist ein Meister des Wesentlichen. Seine Arbeiten finden bei Sammlern und in der breiten Öffentlichkeit große Anerkennung. Viele öffentliche Plätze in Hamburg und im Landkreis Harburg hat er mit seinen Skulpturen gestaltet.

[www.jan-amelung.de](http://www.jan-amelung.de)

## Suse Bauer

lebt und arbeitet in Hamburg



Die Ingenieurin, 2009, Öl auf Papier, 30 x 21 cm.

„Die Materialität der Hülse“ – so nennt Suse Bauer das, was sie interessiert. Ihre collagenhaften, reliefartigen Zeichnungen bewegen sich zwischen Gegenständlichkeit und Abstraktion. Die expressiven Formen von üppiger Farbigkeit erreichen eine dreidimensionale Präsenz durch ihre besondere Materialität.

Ausstellung 2009: Cabinet d'Ordres Possibles

## Thomas Behling

lebt und arbeitet in Berlin



„Du sollst den Klimawandel lieben, denn er wird Deine Nachfahren besiegen.“, 2020, Pigmentdruck, Papier, Glas, Rahmen, Staub, 21 x 28 cm

1979 geboren in Hannover  
1999-2001 Stud. FH Ottersberg bei Hermanus Westendorp  
2001-2006 Stud. HfK Bremen bei Yuji Takeoka, Meisterschüler

### Stipendien

2021 4 mon. Stip. „NEUSTART KULTUR“, VG Bild-Kunst  
2020 1 mon. Stip. „PandemicHealingArts“  
2013 Bremerhaven, Wilkeatelier, 2 mon. Stip.  
2010 Leipzig, Spinnerei, Pilotenküche, 4 mon. Atelierstip.  
2009 Künstlerhaus Lauenburg, 6 mon. Stip.  
Bad Münster am Stein, 2 mon. Stip.  
2008 Dresden, Künstlerhaus 7.Stock, 1 mon. residency  
Berlin, 3 mon. Stip. der Hansestadt Bremen

[www.thomas-behling.de](http://www.thomas-behling.de)

## Hansjörg Bengel

Verstorben im Jahr 2012



O.T., 1998, Holzschnitt, 26 x 37 cm

1943 in Düsseldorf geboren  
Ausbildung als Bauingenieur  
ab 1980 tätig als freischaffender Künstler in Otter, Landkreis Harburg

Ausstellung Kunstverein Kehdingen, Kunstverein Buchholz und viele andere.  
Kulturpreis der Stadt Buchholz 1999, Bremervörde 1990, und Landkreis Stade 1992



## Kai Bengel

lebt und arbeitet in Buchholz und Paziols

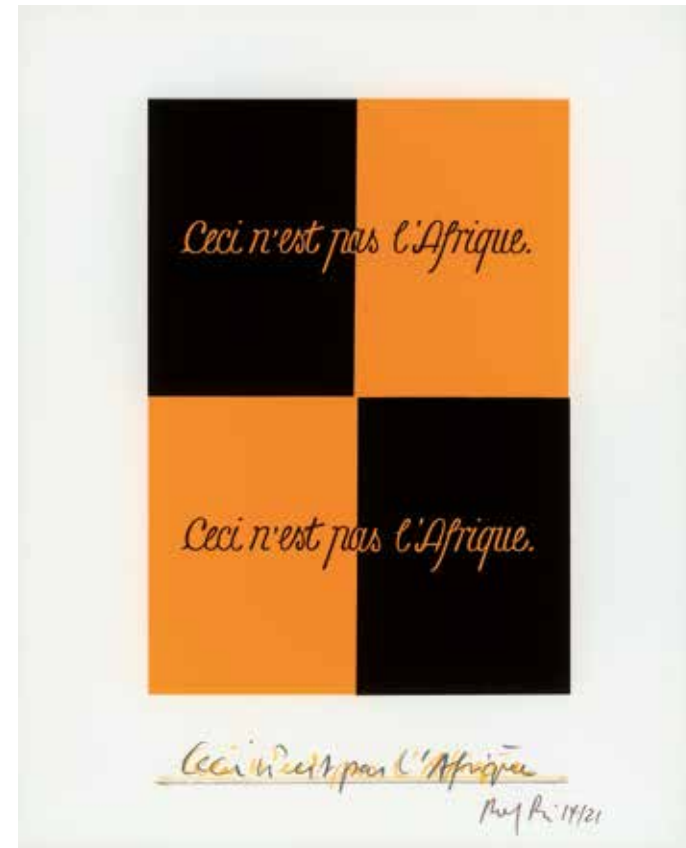


„Three Circles“, geschmiedetes Metall aus einer mehrteiligen Arbeit „Stars are the Diamonds of the Poor“, Objekte, Zeichnungen und verschiedene Mischtechniken

geboren 1963 in Hannover  
Studium Mineralogie und Kunst in Hamburg, Jakarta  
Ausstellungen in Deutschland, Jakarta, Kuala Lumpur

## Rolf Bier

lebt und arbeitet in in Hannover und Boudersath/Eifel



Ceci n'est pas l'Afrique, 2014/2021, Offset-Druck geschnitten und collagiert, Buntstift, 40 x 23 cm

geb. 1960, studierte Kunst, Kunstpädagogik und Germanistik in Braunschweig und London. Nach Stipendien in Paris, Rom (Villa Massimo) und New York (ISCP) 2005 Professur an der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Seine „Ensembles“ (R.B.) führen diverse Medien in einen installativen Dialog. Die Reihe „Portraits of Unseen People“ (2004 - 2012) umfaßt ca. 350 Bilder. Biers Werk fächert sich auf in Bildhauerei, Malerei, Fotografie, Performances und Künstlerbücher. Er kuratierte u.a. „The Fountain Mémoire“ (2017-2020).

## Angus Braithwaite

lebt und arbeitet in London



Same Tree, Different Roots, C-type print, 2018

1984 in Cumbria geboren

Er studierte Bildende Kunst an der Universität Newcastle und der Slade School of Art.

Einzelausstellungen (Auswahl):

2018 A Home of Ghosts and Spirits, ArtSeen, Nikosia, Zypern

2018 Matt's Gallery, London

2017 You are on the Stairs/The Boo, Stoa42, Athen

2014 Trees Native or Otherwise, Palagkas, London

## Martin Bronsema

lebt und arbeitet in Hamburg



Beispiel für bedeutsames Homeoffice, Collage, 2021

1968 geboren in Mainz

1990-1995 Studium Kunstgeschichtliches Seminar, Hamburg,  
sowie Fachhochschule für Gestaltung, Hamburg

Seit 1996 Ausstellungstätigkeit als freischaffender Künstler, erstrangig Malerei

2003 „Vorsicht Schussaffen“ im Kunstverein Buchholz/Nordheide e.V.

Seit 2011 vornehmlich Collagen und verwandte Papierarbeiten, sowie Objektkästen

2016 Lehrtätigkeit Sommerakademie Pentiment, Hamburg

[www.martin-bronsema.de](http://www.martin-bronsema.de)

## Silke Brösskamp

lebt und arbeitet in Köln



Daily object\_doubtful attitude (9), Mischtechnik, 2018

1966 in Münster geboren

Studium der Visuellen Kommunikation an der FH Münster (Diplom und Förderpreis) und Freie Kunst an der Kunstakademie Münster bei Reiner Ruthenbeck und Katharina Fritsch (Meisterschülerin, Diplom, Graduiertenstipendium)

Preise, Stipendien (ab 2013)

2019/20 Residency architekturforum oberösterreich, Linz, Österreich  
2018 Kunstfonds Bonn, Arbeitsstipendium  
Zweiter Platz Kunst am Bau Wettbewerb, Universität Köln  
Zweiter Platz Kunst am Bau Wettbewerb Rechenzentrum Dortmund  
2017 Horizont-Raum Preis der Freunde der artothek, Köln  
2015 Förderung Kunststiftung NRW  
2013 Residency Cité Internationale des Arts, Paris

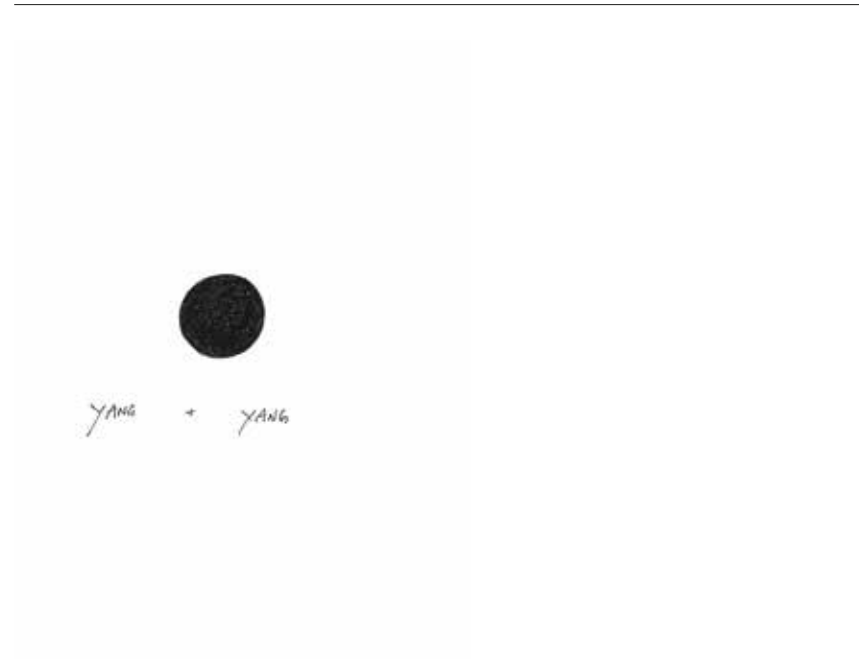
Ankäufe

Kunstsammlung Kunststiftung NRW, artothek Köln, artothek Wiesbaden, Zentrum für interdisziplinäre Forschung (ZiF)

[www.silkebroesskamp.de](http://www.silkebroesskamp.de)

## Baldur Burwitz

lebt und arbeitet in Hamburg und Berlin



Titel, 2021, neu aufgelegt als Nagel-Faden-Bild auf Holz im Rahmen, 30 x 22 cm

1971 geboren

2004 Master of Fine Arts bei Prof. Raimund Kummer und Prof. Bogumir Ecker, Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, Stipendium

2020 Hollufgård Gastkünstler – Skulpturpark, Odense, Denmark

2019 AIR Assens, Residency Program, Denmark

2018/19 Quartierskünstler Veddel, Arbeitsaufenthalt und Stipendium

2014 Künstlerdorf Schöppingen, Arbeitsaufenthalt

2012 Nanji Art Studio, Arbeitsaufenthalt, Seoul, Korea

2011 Stiftung Kunstfonds, Stipendium

2004 Hamburger Arbeitsstipendium

Lehraufträge:

2012 Gastprofessur Hongik University, Seoul, Korea

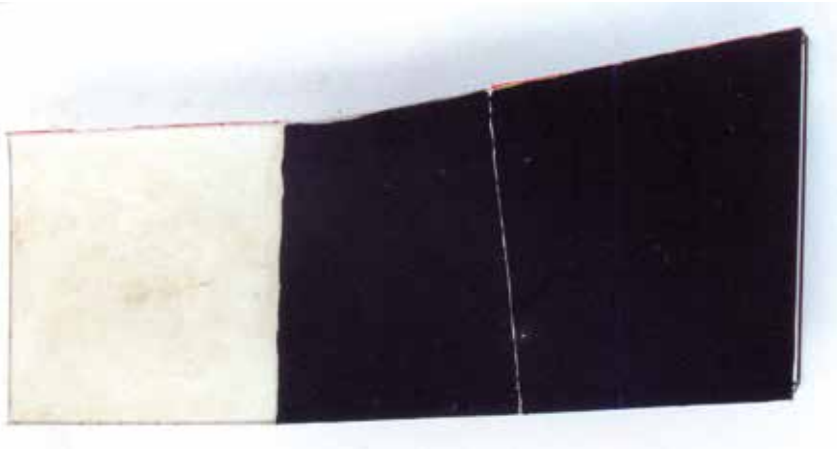
2012 Gastprofessur Gachon University, Seongnam, Korea

Sein Werk ist für einen meist humorvollen und kritischen Umgang mit unserer Gesellschaft bekannt und beinhaltet installative und performative Elemente, die orts- und themenspezifisch entwickelt werden.

[www.affenfaustgalerie.de/de/artist/baldur-burwitz/](http://www.affenfaustgalerie.de/de/artist/baldur-burwitz/)

## Irmgard Bussmann

lebt und arbeitet in Hamburg und Seevetal



FarbRaum 1, 2011, Papier, Farbe, Stahlrahmen, 112 x 45 x 14 cm

Der Zufall als künstlerisches Prinzip lehnt jede Endgültigkeit ab. Das Material, seine Konsistenz und Verarbeitung, seine Ausbreitung im Raum gestalten, wo immer sie können, Zwischenräume.

[www.bussmann-kunst-design.de](http://www.bussmann-kunst-design.de)

## Lars Christensen

lebt und arbeitet in Frederiksberg / Kopenhagen



Untitled, 40x30 cm, acrylic/gel/hessian, 2021

Der Stil von Lars Christensen's (DK, 1972) ist eine faszinierende Tour durch den enormen Maschinenraum der zeitgenössischen Malerei. Seine neuesten Arbeiten sind eine Reaktion auf Farben als Energie, Bewegung und Materie. Die organische Struktur entsteht durch Perforierungen in Form von Löchern und Schlitzen in der Leinwand, in der Farben während des Durchdrückens „wachsen“ und dabei viele Formen und Schattierungen erzeugen dürfen. Die Löcher und Farben erscheinen als unendliches Schema, das den Raum erweitert und zusammenzieht. Dies ergibt einen Übergang von physischen zu mentalen Aspekten der Bilder. Das Verhältnis der Farben zu der Oberfläche und zueinander sowie mit Licht und Raum, wird in Gemälden unterschiedlicher Serien sondiert. Durch die Verwendung der Farbe als Form, als bewegliche und manipulierbare Substanz und nicht nur als farbgebendes Material, wird durch den Prozess eine Dreidimensionalität hinzugefügt, die zu einem skulpturalen Ausdruck führt. Die Arbeit ist somit gleichzeitig ein Gemälde und eine Skulptur.

## Corneille

Verstorben 2010



*Doppelte Ansicht, signiert 1999, Material nicht bekannt, 24 x 18 x 7cm*

Corneille (eigentlich Guillaume Cornelis van Beverloo)

Geboren 3.7.1922 in Lüttich, gestorben 5.9.2010

In Auvers-sur-Oise

Maler, Dichter, Bildhauer und Mitbegründer der Gruppe COBRA

## Madeleine Dietz

lebt und arbeitet in Landau in der Pfalz



*Schatten der Vergangenheit 31. Juli 2021, 24 x 30 cm, Erde, Pigment von verkohlten Weinreben auf Leinwand*

- 1953 geboren in Mannheim
- 1969-73 Studium an der Werkkunstschule Mannheim
- 1986 erste Videoarbeiten, Performances, Rauminstallationen
- 1992 Daniel - Henry Kahnweiler - Preis für Bildhauerei und Plastik
- 1993 Konzeption und Organisation Kirchgänge, in 11 Kirchen Landaus
- 1996 Paris, Cité International des Arts, Stipendium
- 1997 Florenz, Villa Romana, Gaststipendium
- 1998 Houston, Texas, USA, Arbeitsstipendium
- 1999/2000 Lehrauftrag HBK Saarbrücken
- 2003 Hamburg, Ernst-Barlach-Preis
- 2004 Mannheim, Kunstpreis Pflege (Video)  
Barcelona Werkstattaufenthalt, Radierwerkstatt Tristán Barbara
- 2013 Kulturpreis Kunst+Ethos, Regensburg, Verlag Schnell & Steiner

## Brad Downey

lebt und arbeitet in Berlin



Melania, 2020, 78 x 65 cm, Original-Flachdruck aus Edition von 40

### Ausbildung:

2003-2005 Slade School of Art, MFA Painting, London, UK

1998-2003 Pratt Institute, BFA Film, Brooklyn, NY

### Einzelausstellungen (Auswahl):

2020 Flupp Blubb Boing, Kunstverein Arnsberg,

2019 Slow Motion Disasters, Kunstraum Kreuzberg Bethanien, Berlin

2014 Sculpture, Leftovers and Documentation, Haus am Lützowplatz  
(Studio Galerie), Berlin

### Gruppenausstellungen (Auswahl):

2019 Play Mode, MAAT(Museum of Art, Architecture and Technology)  
Lissabon, Portugal

2016 Essentials, Haus der Kunst München

2016 Planet B, im NRW Forum, Duesseldorf

2014 Kiasma Hits, Kiasma Museum of Contemporary Art, Helsinki, Finnland

2010 Hacking the City, Museum Folkwang, Essen,

## Carsten Dreger

lebt in Nenndorf / Rosengarten



Zyklus „In der Schweben“, Mischtechnik, 2019

arbeitet in Hamburg und Bötersheim

Studium an der Kunsthochschule Kassel / Prof. E. Fiebig

Kunstpreis des Landkreises Harburg für Skulptur

## Thilo Droste

lebt und arbeitet in Berlin



Signatur/ Droste-Effekt (Geburtstags Edition) Risographie, 2014/2020

1977 geboren in Bobingen  
1998-1999 Europa Akademie d. Künste, Isny i. Allgäu, Studium Freie Kunst  
1999-2001 Ausbildung zum Stukkateur, Augsburg, Gesellenbrief  
2001-2007 Studium der Freien Kunst, HBK Braunschweig, Diplom mit Auszeichnung  
[www.thilodroste.de](http://www.thilodroste.de)

## Thomas Duttenhoefer

lebt und arbeitet in Darmstadt



„Minotaurus“, Eisen, 2017, Höhe 36 cm

1950 geboren in Speyer  
1967-69 Studium an der Werkkunstschule in Wiesbaden  
1969-72 Studium der Bildhauerei an der Fachhochschule für Gestaltung in Wiesbaden bei Erwin Schutzbach  
1974/75 London-Stipendium des DAAD (British Council), St. Martin's School of Art  
1975 Gastlehrer am Goldsmith-College der Universität Londo  
1980-82 Lehrauftrag für Plastisches Gestalten u. Figürliches Zeichnen FH Mainz  
1984 Lehrauftrag Universität Mainz, Triennale der Kleinplastik, Budapest  
1988 Arbeitsstipendium der Villa Massimo, Casa Baldi, Olevano Romano  
1995 Professor an der Fachhochschule Trier, Fachbereich Gestaltung  
2003 Professor an der Hochschule Mannheim, Fakultät für Gestaltung

### Preise und Auszeichnungen

1976 Preis der Neuen Darmstädter Sezession  
1978 Förderpreis des Landes Rheinland-Pfalz  
1981 Hans-Purmann-Preis der Stadt Speyer  
1985 1. Preis „Kunst und Künstler aus Rheinland-Pfalz“  
1988 Kunstpreis der Stadt Darmstadt ( Wilhelm Loth-Preis)  
2000 Jakob-Felsing-Preis der Darmstädter Volksbank

## Ingo Engelmann

lebt und arbeitet in Buchholz in der Nordheide



„Scherbenwelt, Fotografie, 30 x 40 cm, Scherbengalerie und verbotene Bilder, 10.-28. Oktober 2020

geboren in Celle

1976-2015 als Psychologischer Psychotherapeut und Musiktherapeut  
in der Psychiatrie tätig

fotografiert Weltausschnitte in verschiedenen Kontexten:  
Kulturen, Heimaten, Spiegelungen, Scherben – sucht nach Stimmungen  
und Schwingungen, auch dissonant  
ein halbes Dutzend Ausstellungen (s. BilderBlog) und mehrere Bücher  
(zuletzt zu Foto-Projekten 2019, 2020), Artothek Stadt Buchholz

BilderBlog: [ingoengelmann.jimdo.com](http://ingoengelmann.jimdo.com),  
Vorträge und Texte: [engelmannsnotizen.jimdofree.com](http://engelmannsnotizen.jimdofree.com)

## Mikiko-Anne Feldmeier

lebt und arbeitet in Hamburg



Sarg: Apfel aus Wachs mit Admiral (eine Arbeit aus einer Reihe zum Thema Bestattungsrituale), 12 x 13 cm, 2010

Geboren am 18. Juli 1979 in Hamburg

1999-2005 Studium Bühnenbild an der HfbK Hamburg, Dipl. Bühnenbildnerin

2005-2007 Aufbaustudium Visuelle Kommunikation

Seit 2007 freiberuflich tätig als Fotografin, Grafikdesignerin und Künstlerin,  
Mutter von zwei Kindern

Seit 2012 Mitglied der GEDOK Hamburg

Zur Arbeit:

In der Arbeit „Bestattungsrituale“ übertrage ich Begräbnisriten menschlicher Kultur  
auf die Insektenwelt. Sowohl der Aspekt Tod und Vergänglichkeit als auch die Bezie-  
hung Mensch und Insekt stehen hier im Fokus. So wird der Admiral einem ghanaischen  
Begräbniskults zuteil: in Ghana werden die Toten in einem individualisierten, kunstvoll  
geschnitzten Sarg, dessen Form einen charakteristischen Aspekt aus dem Leben des  
Verstorbenen aufgreift, beigesetzt. Und so erhält der Admiral, der gerne vom süßen  
Saft des Apfels kostet, einen wächsernen Apfel als letzte Ruhestätte.

[www.mikiko-feldmeier.de](http://www.mikiko-feldmeier.de)



## Tom Früchtl

lebt und arbeitet in Berlin



*Kleines Drecksbild#9, 2021, 45 x 31 cm, Öl auf Nessel*

- 1966 geboren in München
- 1990-97 Studium an der Akademie d. bild. Künste, München
- 2004 Förderkoje Art Cologne, Köln
- 2011 Stiftung Kunstfonds Arbeitsstipendium
- 2012 Erwin und Gisela von Steiner-Stifung
- 2017 Dahlmann Preis

### Ausstellungen:

Leopold-Hoesch-Museum, Düren, Pinakothek der Moderne, München, Museum für Konkrete Kunst, Ingolstadt, Theide Museo, Hyvinkää, Museo Carillo Gil Mexico Satdt, Ludwigforum Aachen, Kunsthalle Göppingen, Weserburg Bremen, Kunsthalle Hypo Kulturstiftung, München, Badischer Kunstverien Karlsruhe, Bernhard Knaus Fineart, Frankfurt am Main.

## Viviane Gernaert

lebt und arbeitet in Hamburg



*Once Upon a Time in China Pos. IV, Stoff, Styropor, Metall, 2016, Foto: Bernhard Rahnke*

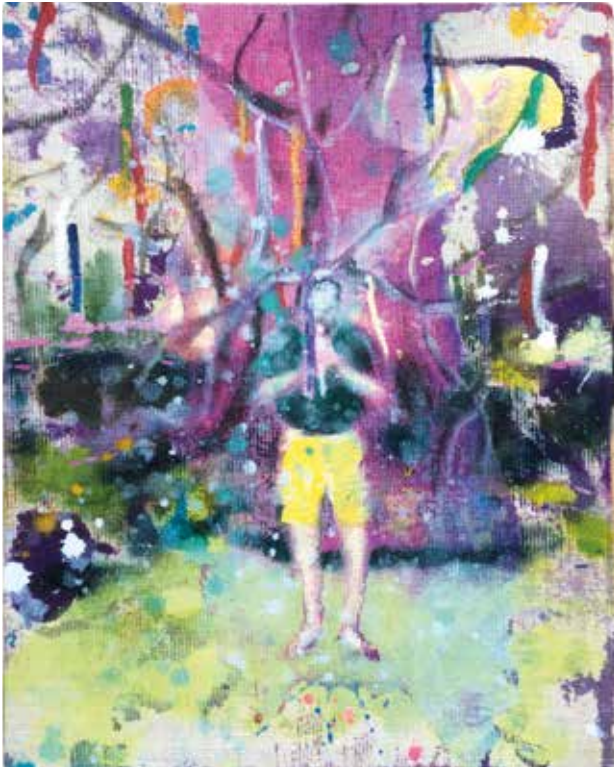
- 1976 geboren in München
- 1999-2007 Studium Freie Kunst an der Hochschule für bildende Künste, Hamburg
- 2011-2017 Lehrauftrag an der Hochschule für bildende Künste, Hamburg

### Auswahl Ausstellungen:

RambaldiResidence, 2016, München  
Once Upon a Time in China, 2016, Galerie Biesenbach, Köln  
Friendly Footage, 2016, Herbert Gerisch-Stiftung, Neumünster  
[www.viviane-gernaert.de](http://www.viviane-gernaert.de)

## Till Gerhard

lebt und arbeitet in Huntlosen bei Oldenburg



Öl & Acryl auf Bucheinband, 2021

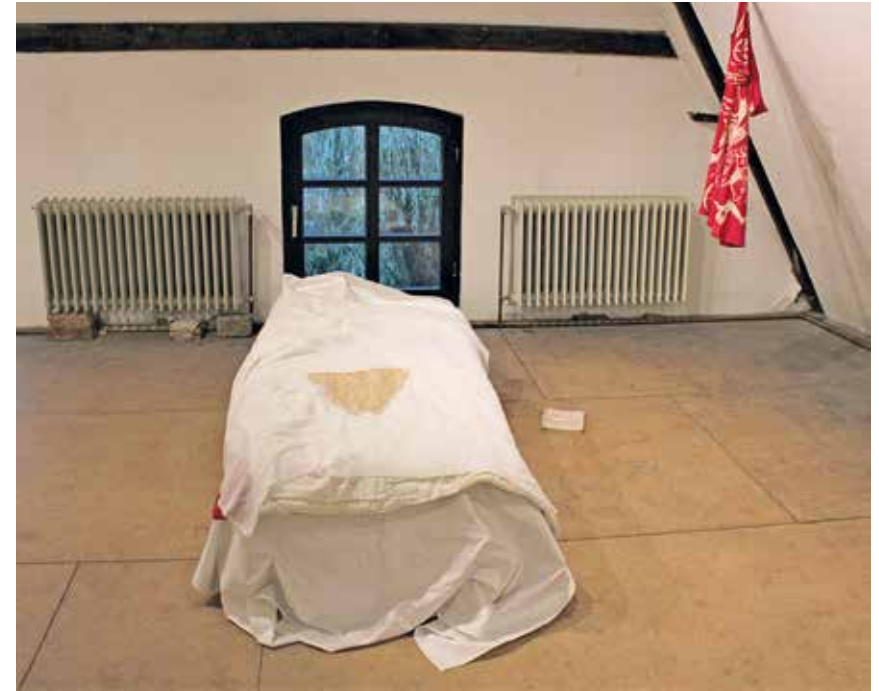
1971 geboren in Hamburg,  
1992-93 Studium Freie Kunst, Muthesius Hochschule für Kunst und Gestaltung, Kiel  
1993-98 Studium Illustration, HAW Hamburg  
2019/20 Lehrauftrag für Malerei HAW Hamburg

### Öffentliche / Private Sammlungen:

Frank Cohen, Wolverhampton, Saatchi Collection, London  
Sammlung Falckenberg, Hamburg, Hamburger Kunsthalle  
Hall Collection, Derneburg, Hort Collection, New York  
Jumex Collection, Mexico City, Julia Stoschek, Düsseldorf  
Inelcom Collection, Madrid, Aby Rosen, New York  
Richard Prince, New York, Sir Paul McCartney, London

## Irmgard Gottschlich

lebt und arbeitet in Rehlingen



Die Muellerin, privat, Installation – LesArt der Müllerin in der Holmer Mühle 2018

1939 geboren in Hamburg  
1970 –76 Studium der Malerei und Grafik in Hamburg  
1993- 2013 Initiierung von Ausstellungs- und Werkstattgesprächen  
Juroren- und Kuratorentätigkeit für die Kulturstiftung Stormarn  
der Sparkasse Holstein  
2013 Projektentwicklung „Amelinghausener Kunststücke“  
(Sculpturen im Lopaupark) zusammen mit Harald Finke  
wiederkehrend Konzeptentwicklung und Kuratorentätigkeit  
ab 2017 Jurymitglied im KV Buchholz  
ab 1977 Ausstellungen im In- und Ausland, u.a. Hamburg, Lübeck, Kiel, Berlin,  
Mannheim, Dortmund, Trier, Norköpping, Erfurt, Magdeburg, Ahrens-  
burg, Soltau, Buchholz, Brunsbüttel, Bonn, Freiburg, Essen,  
Kirchberg an der Jagst  
[www.irmgardgottschlich.de](http://www.irmgardgottschlich.de), [www.tischdecken-kunst.de](http://www.tischdecken-kunst.de)

## Kathrin Haller

lebt und arbeitet in Cluny und Breisach am Rhein



„bestimmt“, 40 x 20 cm, mixed media, 2021

1964 in Englewood, New Jersey geboren. Im Schwarzwald die Schule besucht. Ein paar Jahre in Californien und Florida gelebt und ziemlich gut kochen gelernt. Studium in Berlin (Hochschule der Künste, Visuelle Kommunikation). Den Fall der Mauer erlebt. Nach dem Diplom zurück nach Californien. In der Kreativ-, Fashion- und Interiorbranche gearbeitet. Berlin revisited. Master of Arts gemacht (Art in Context, Universität der Künste), die weibliche Alltagskultur studiert und zur Expertin geworden. Reisen und Feldforschungen zur Alltagskultur gemacht. Schließlich die Großstadt verlassen und in den Südwesten gezogen.

## HAWOLI

lebt und arbeitet in Neuenkirchen



Fotoarbeit, 29 x 39 cm

1935 geboren in Bleckede/Elbe  
1956/57 Ingenieurstudium  
ab 1958 Folkwangschule in Essen  
1964 Ostende, prix europe de peinture, Medaille d'argent  
Kunstpreis der Stadt Gelsenkirchen  
1968 Stipendium des Kulturkreises der Deutschen Industrie  
ab 1968 Kunststoffobjekte  
ab 1973 Objekte aus Holz, Fotoserien  
Mitglied im Deutschen Künstlerbund  
ab 1978 Skulpturen aus Stein und Stahl, Fotoarbeiten  
1985 Niedersächsisches Künstlerstipendium  
1990 Studienaufenthalt Cite'Internationale des Arts, Paris  
ab 2002 Fotoarbeiten auf Stein und Büten  
2014 Daniel Frese Preis für zeitgenössische Kunst,  
Leuphana Universität Lüneburg

[www.hawoli.de](http://www.hawoli.de)

## Sina Heffner

lebt und arbeitet in Braunschweig



*Gipfelsitzer, Ausstellungsansicht, 2021*

1980 geboren in Bielefeld

Studium Studium der Freien Kunst an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, Diplom, Meisterschülerin

Preise/ Stipendien

Studienstiftung des Deutschen Volkes, Kunstpreis der Stadt Gifhorn, Arbeitsstipendium Künstlerhaus Meinersen, Künstlerstätte Stuhr-Heiligenrode Kunstpreis der Stadt Schloß Holte-Stukenbrock, Gustav-Weidanz Preis, Halle an der Saale, Aufenthaltsstipendium Worpswede, 1. Preis, Kunst am Bau, pbr Rohling AG, Osnabrück, 1. Preis, Kunst am Bau, Landwirtschaftskammer Niedersachsen, LBZ Echem [www.sinaheffner.de](http://www.sinaheffner.de)

## Jörg Heikhaus aka Alex Diamond

lebt und arbeitet in Hamburg und Wagersrott (SH)



*It's not me you're looking for (but is your heart still beating?), 2020  
Holzblock, gebrochenes Sperrholz, Acrylfarbe, Tusche, Nägel, 32 x 24 x 4 cm*

1967 in Köln geboren

„Alex Diamond“ wurde von Jörg Heikhaus im Jahr 2004 als Kunstprojekt ins Leben gerufen. Obgleich dieses Projekt seit vielen Jahren abgeschlossen ist, etablierte sich Alex Diamond als sein Künstlername.

Die häufig zu Wandskulpturen geschichteten, stets akribisch gearbeiteten und detaillierten Holzschnitte, die er mit diversen Mal- und Färbetechniken mischt, sind inzwischen zu seinem unverwechselbaren Markenzeichen geworden. Sein künstlerische Fokus liegt dabei auf dem Studium der gesellschaftlichen und politischen Aspekte des menschlichen Zusammenlebens.

## Peter Hock

lebt und arbeitet in Berlin



Split, Collage und Reisskohle, 2021, DIN A 4 (29,7 x 21,0 cm)

1962 geboren in Heidelberg, hat von 1985-1986 in der Pädagogischen Hochschule Heidelberg und 1986-1988 in der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz Bildende Kunst studiert.

Stipendien / Förderungen / Auszeichnungen

- 2020 Stipendium Sonderprogramm Senat Berlin
- 2020, 2017, 2016, 2011 Stipendium Stiftung Künstlerdorf Schöppingen
- 2018 Shortlist Neuköllner Kunstpreis
- 2017 Stipendium Künstlerhaus Schloss Wiepersdorf  
Shortlist Kunstpreis Tempelhof/Schöneberg
- 2016 Shortlist Kunstpreis ADK Nordost
- 2014 jurierte Einzelausstellung in der Saalbau Galerie Neukölln
- 1994-98 Werkverträge Künstlerförderung Berliner Senat

## Claudia Hoffmann

lebt und arbeitet in Seevetal



SPEICHER, 2019, Collage, 33 x 20 cm

- 1976-83 Studium der Freien Kunst an der Hochschule der Bildenden Künste Hamburg, Klasse KP Brehmer und Franz Erhard Walther
- seit 1986 Ausstellungen im In- und Ausland

Claudia Hoffmann entwickelt ihre Formen oft aus pflanzlichen Motiven. Auch wenn die von ihr verwendeten Materialien und Techniken einen eher architektonisch-konstruktiven Charakter haben, so bleibt die Künstlerin doch ganz dem Organischen verpflichtet. In Zeichnungen, druckgrafischen Arbeiten, Collagen und ihren Skulpturen aus Beton findet Claudia Hoffmann über den Weg der Abstraktion einen Konsens von Gesehenem und der Frage nach dem Darstellbaren.  
[www.cmmhoffmann.de](http://www.cmmhoffmann.de), Kontakt: [cmmhoffmann@t-online.de](mailto:cmmhoffmann@t-online.de)

## Torsten Holtz

lebt und arbeitet in Berlin



Hippiesk, 2021, (frisch gemalt), 30 x 40 cm

1973 in Berlin geboren  
1990-93 Ausbildung zum Schauerbegealter, danach im erlernten Beruf tätig  
1998-2005 Studium der Bildenden Kunst bei Prof. Volker Stelzmann  
2006 Meisterschüler  
Seither als freischaffender Künstler tätig  
Einzelausstellungen und Ausstellungenbeteiligungen in Galerien unter anderem in:  
Berlin Galerie „Aue“, Galerie Borchert und Schelenz, Galerie Carlos Hulsch  
Buchholz Kunstverein Buchholz Einzelausstellung  
Chicago Art Chicago  
Essen Galerie KK. Einzelausstellung und Beteiligung  
Frankfurt am Main, Die Galerie, Einzelausstellung und Beteiligung  
Leipzig Galerie Irrgang  
Seoul Die Galerie: Einzelausstellung + Beteiligung bei KIAF Kunstmesse  
Neu Dehli India Art Summit  
Paris Art Paris  
[www.galerie-kk.de](http://www.galerie-kk.de)

## Thaddäus Hüppi

lebt und arbeitet in Baden-Baden



„Ausgefuchste Einverleibung“, 2020, Acryl, Carton, 23 cm x 23 cm

Geboren 1963 in Hamburg  
1980-1986 Bau- und Möbeltischler in Freiburg, Genf und Berlin  
1986-1992 Studium an der Hochschule für Bildende Künste, Hamburg und der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste, Städelschule, Frankfurt  
Seit 1991 zahlreiche Einzelausstellungen und Ausstellungenbeteiligungen im In- und Ausland. U.a. in Berlin, Düsseldorf, München, London, Amsterdam, USA, Korea, Schweiz, Österreich, Frankreich, Polen.  
Seit 1989 aktiv in alternativen Netzwerken und Mitbegründer von DANK, Internett. Mitherausgeber diverser Fachliteratur und Zeitschriften; Hamburg, Frankfurt, Düsseldorf.  
1998 bis 2005 im Vorstand der Gesellschaft der Freunde junger Kunst, Baden-Baden.  
Seit 2005 Beirat des Freundeskreises der Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden  
2016 Mitbegründer des Bundesverbandes Deutscher Hochschulgalerien.  
2010 Professur für Bildhauerei, Kunsthochschule Berlin-Weissensee  
2011 bis 2016 Professur für Künstlerische Selbstorganisation, Wertsteigerung und Ausstellungenkonzeption, Kunsthochschule Berlin-Weissensee  
Leitung Kunsthalle am Hamburger Platz, Berlin.  
Preise und Stipendien: 2000 Kunstpreis der Stadt Baden-Baden  
2002/03 Arbeitsstipendium der Stiftung Kunstfonds 2005 Kunstpreis der Stadt Bühl  
<http://www.thaddaeus-hueppi.de>

## Suse Itzel

lebt und arbeitet in Hamburg und Köln



*Der Teil und das Ganze (Installation), Videoprojektion, Holz, Gips, Farbe, 2016*

Geboren 1984 in Neuss

Itzel studierte von 2006 bis 2012 an der HfbK Hamburg und von 2018 bis 2022 an der KHM in Köln. Sie erhielt Stipendien in Hamburg, Wien und Graz sowie (gemeinsam mit Gesa Lange) in Salzburg. Itzel war zu Gast auf Schloss Plüschow und im Künstlerhaus Ahrenshoop. Ihre Arbeiten waren u.a. in der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland in Bonn, in der Sammlung Falckenberg und im Kunsthaus in Hamburg, im Japanischen Kulturinstitut in Köln, bei Wiensowski & Harbord in Berlin oder im Gerhard-Marcks-Haus in Bremen zu sehen.

## Sylvia Itzen

lebt und arbeitet in in Buchholz



*Wave, 2019, Motorsägearbeit, Eiche, 36 x 18 x 80 cm*

Geboren 1968 in Kiel

Beginn mit Steinbildhauerei und Erweiterung der Malereikennntnisse

Seit 2001 mit der Motorsäge weltweit unterwegs, um Kunst zu schaffen.

2010 Gewinner Team-Speedcarving im Schwarzwald

2011 Gewinner des Carvers Choice beim CARV-A-PALOOZA in Kanada

Verschiedene nationale Ausstellungen mit Bildern und Skulpturen

2016 Gewinner „Team Germany vs. Team England“ in Sandringham

Verschiedene nationale Ausstellungen, Teilnahme Deutsche Meisterschaft Speedcarving in Benningen, Verschiedene nationale Ausstellungen

2017 Teilnahme Deutsche Meisterschaft Speedcarving in Naumburg

Verschiedene nationale Ausstellungen und Holzbildhauer-Symposien  
Workshop mit Schwerstbehinderten

Ausschreibungen Durchführung eines Qualifizierungslaufes zur Deutschen Meisterschaft Speedcarving, Durchführung des NordheideCup 2017 in Jesteburg

2018 Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft im Speedcarving

Verschiedene nationale Ausstellungen u.a. Kunstmesse „NewArt“ Dresden

2019 Gewinner im weltweit 1. „Zero Emission“ Speedcarving Cup in Toei/ Japan  
Teilnahme Deutsche Meisterschaft im Speedcarving, an verschiedenen Holzbildhauer-Symposien und an den Scottish Open, Ausstellung Kunstmesse „art fair Leipzig“.

Die unterschiedlichen Skulpturen, ob abstrakt oder figürlich, werden mit der Motorsäge aus dem rohen Stamm geschnitten. Mit Elektrogeräten und Stechbeitel kann die Skulptur fertig bearbeitet werden. Auch Farbe kommt häufig als i-Tüpfelchen zur Anwendung. [www.chainsaw-woodworks.de](http://www.chainsaw-woodworks.de)

## Joachim Jacob

lebt und arbeitet in Hamburg



*Auf krummen Wegen der Groteske, Raum-Installation, Weidenzweige, Kalkfarbe, Fotos, Collagen, 2021*

1959 geboren in Bremen  
1980-90 Studium Biologie (Diplom, Uni Bremen), Philosophie, Soziologie  
1990-2000 Studium Architektur (Diplom, HfbK Hamburg), Kunst  
1. Preis, EuroLandArt; Arneburg/Altmark 2006  
1. Preis docKIK(3), St. Elisabeth a. Friedrichsplatz, Kassel 2010  
1. Preis, Ideenwettbewerb Neuwerck-Garten, Schloß Gottorf/Schleswig 2015  
Farbkonzept Die farbige Stadt, Ida-Ehre-Stadtteilschule, 2008-2010 Hamburg  
Orts-spezifische Installationen in Innen- u. Außenräumen (Frankreich, Kanada, Österreich, Niederlanden, Schweden u. Deutschland)  
Fotoarbeiten in verschiedenen Privatsammlungen  
[www.joachimjacob.de](http://www.joachimjacob.de)

## Heike Jeschonnek

lebt und arbeitet in Seevetal



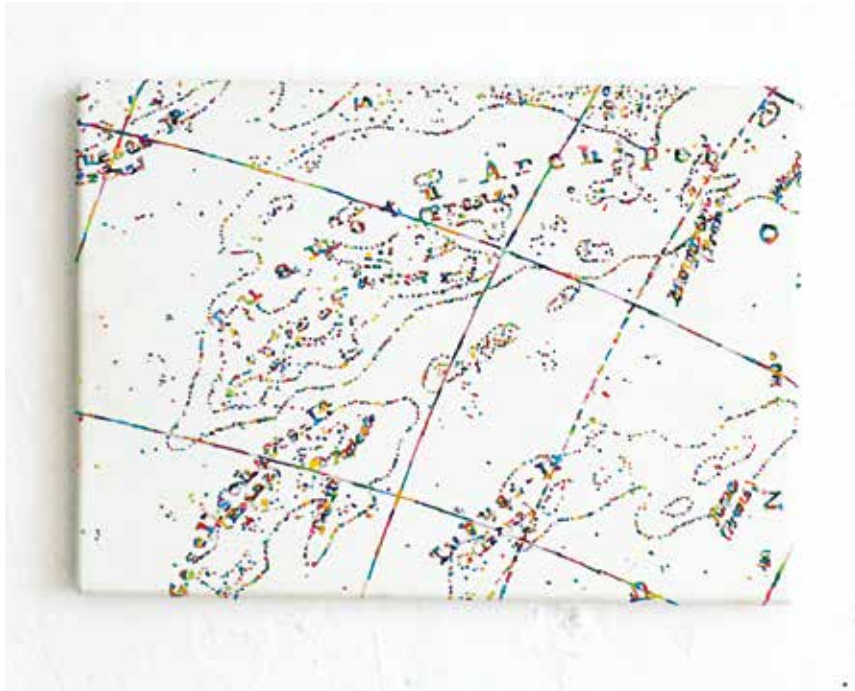
*Rotkäppchen, 33 x 27 cm, 2020, Paraffin und Acryl auf Pappe, gerahmt*

1964 geboren in Gummersbach  
1985-1993 Studium Diplompädagogik / Diplom  
1993-2001 Hochschule der Künste Berlin, Meisterschülerin  
2017 Stipendium Künstlerbahnhof Eberburg  
2016 nominiert Kunstpreis Rosenheim Stiftung,  
2015 Kunstpreis der AOK; Ahrenshoop, Künstlerhaus Lukas  
2015 nominiert Internationaler Lucas-Cranach-Preis  
Einzelausstellungen (Auswahl)  
2019 Galerie Tammen & Partner, Berlin (mit S. VON HOEßLE, S. OSTERMANN)  
Kunsthau Frankenthal (Pfalz), Kunstverein Achim im Haus Hünenburg e.V.,  
Kunstverein Bad Aibling, Galerie am Rathaus, Eschborn  
2018 Humboldt-Bibliothek, Berlin-Reinickendorf  
2017 Galerie Tammen und Partner, Berlin, Künstlerbahnhof Eberburg  
Kunstverein Kaponier, Vechta  
2016 Kunstverein Hattingen, Kunstverein Neckar-Odenwald  
Kunstverein Münsterland e.V., Coesfeld Kunstverein Gütersloh  
[www.heike-jeschonnek.de](http://www.heike-jeschonnek.de)



## Henning Kappenberg

lebt und arbeitet in Berlin



Fangotau, Acryl / Leinwand, 25 x 35 cm, 2018

- 1965 geboren in Oberg bei Peine
- 1988-94 Studium der freien Kunst an der HBK Braunschweig, Diplom, Meisterschüler bei Roland Dörfler
- 1991 Sonderpreis des Bundesministers für Bildung und Wissenschaft
- 1998-99 Arbeitsstipendium in Stuhr- Heiligenrode
- 2003 Künstler des Monats Dezember
- 2004 Familie Kartenrecht  
Ausstellungen im Kunstverein Buchholz/ Nordheide
- 2007 70 Jahre nach Guernica – eine Tragödie im Spiegel der zeitgenössischen Kunst
- 2011 10 Jahre – 62 Ausstellungen

## Wolfgang Kessler

lebt und arbeitet in Detmold und Lemgo

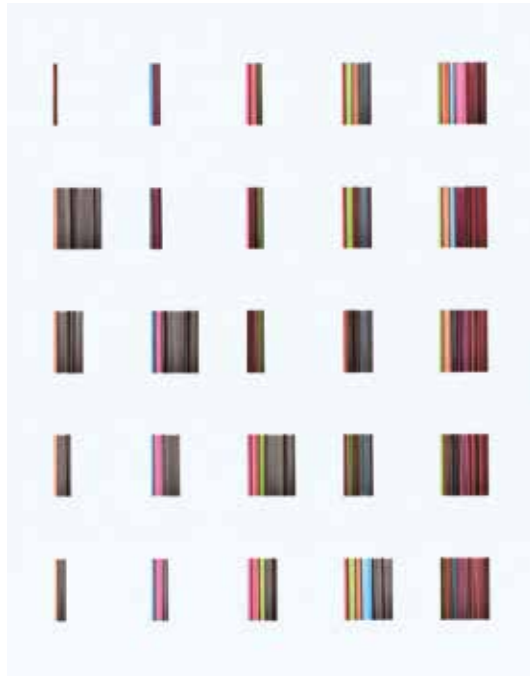


Die Aufstellung, Aquarell, 2021, Aquarellfarbe auf Büttchen, 30 x 24 cm

- 1962 geboren in Hannover
  - 1982-1987 Studium der Freien Kunst an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig
  - 1988 Meisterschüler bei Ben Willikens
  - 1991-1992 Lehrauftrag an der HBK Braunschweig
  - 1995 Preis der Hermann-Haake-Stiftung, Stuttgart
  - 1998 Stipendium der Studienstiftung des Deutschen Volkes für das Deutsche Studienzentrum Venedig
  - 2002 Stipendium für das Internationales Künstlerhaus Villa Concordia Bamberg
  - 2003 Arbeitsstipendium des Landes Niedersachsen
  - 2004 Teilnahme am Internationalen Symposium für zeitgenössische Kunst in Baie-St.-Paul, Québec
  - 2005 Gastatelier in der Villa Romana, Florenz
- [www.wolfgangkessler.de](http://www.wolfgangkessler.de)

## Debora Kim

lebt und arbeitet in Braunschweig



Komposition (#0913\_022) 49,5 x 38,5cm, Tusche auf Papier, 2013

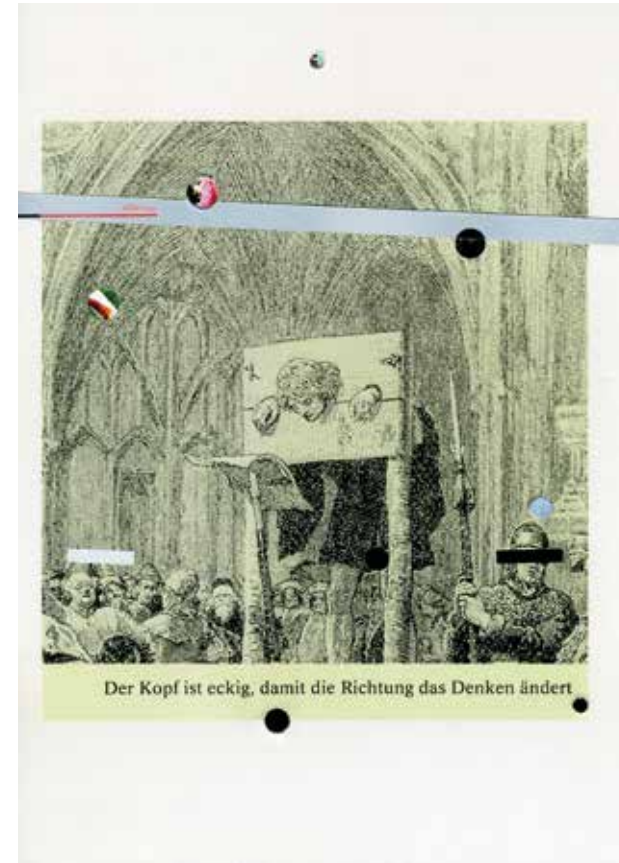
- 1959 Geboren in Seoul, Korea
- 1985 Zum Studium nach Deutschland
- 1986-1994 Studium der Freien Kunst an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig bei Prof. Hinnerk Schrader und Prof. Klaus Stümpel
- 1993 Diplom Bildende Kunst
- 1994 Meisterschülerin bei Prof. Klaus Stümpel
- 1995-2001 Aufbaustudium der Kunstwissenschaft an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

### Stipendien und Preise

- 2014 Stipendium „Artist in residence“ Youngeun Museum of Contemporary Art, Kwangju Kyunggido, Korea
  - 2013 Stipendium Paul-Ernst-Wilke-Atelier, Bremerhaven
  - 2004 Förderpreis, 26. Internationale Hollfelder Kunstausstellung, Kunst und Museum Hollfeld
  - 1998 Stipendium Atelierhaus Worpsswede
- [www.deborakim.de](http://www.deborakim.de)

## Tilman Knop

lebt und arbeitet in Hamburg



Pranger, Siebdruck, Collage, Unikat, 29,7 x 21 cm, 2021

- 1965 geboren in Hamburg
  - 1988-1994 Studium der Malerei und Grafik an der HAW Hamburg, Department Design
  - 2007 Lehrauftrag Siebdruck, Hochschule für bildende Künste Hamburg
  - 2013-2021 Lehraufträge Sommerakademie Pentiment, Hamburg
- Ausstellungen im In- und Ausland seit 1995

## Jörg Koch

lebt und arbeitet in Jesteburg



Remote Controlled, Breite: 38 x Höhe: 30 x Tiefe: 4,3 cm  
Aluminium, Plexiglas, LED Ketten Fernbedienungen, Insekten, 2020

- 1963 geboren in Bielefeld
- 1982-1984 Abitur, Zivild. im Krankenhaus
- 1984-1993 Studium der freien Künste an den Akademien Münster und Düsseldorf  
Malerei und Bildhauerei, Prof. Kuhna, Schwegler, Jetelova
- 1988-2019 Div. Ausstellungen in Galerien und Museen in Deutschland, Tschechien,  
Österreich und der Schweiz
- 1993 Reisestipendium der Kunstakademie Düsseldorf nach Paris
- 1993-1995 Studium Philosophie, Medienwissenschaften  
Heinrich- Heine Universität, Düsseldorf
- 2008-2013 Umzüge nach Berlin, Schweiz, Konstanz, Wiesbaden, Jesteburg
- 2016 Galerie Gerson Höger, Hamburg , Neue Enden II
- 2019 Kunstv. Buchholz i.d. Nordheide
- 2019 „Freie Zimmer“, Kassel, Hugentottenhaus

## H.-C. Koglin

verstorben im September 2007



„Nischen“, Standobjekt  
68 x 26 x 26 cm, 2001

Bei dem Objekt „Nischen“ verdeutlicht das Einkapseln der Figuren die Isolation des Einzelnen, in deren Folge sich nach und nach die Merkmale der Persönlichkeit aufzulösen scheinen.



„Bewegungen“, Wandobjekt, 41,5 x 31,5 cm, 1994

- 1937 geboren in Korswandt/Usedom, gestorben 2007 in Ahrensburg
- 1957-1962 Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg
- 1961 Studienpreis für Graphik
- 1962 Staatsexamen an der H.f.B.K. Hamburg
- 1962-1966 Studium der Germanistik und Literaturwissenschaft
- 1966-1971 Lehrauftrag an der Fachhochschule Hamburg.

Zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland.  
Von 1999-2007 erhielt er 7 weitere Preise.  
[www.h-c-koglin.de](http://www.h-c-koglin.de)

## Gertrud Larsz

lebt und arbeitet in Handeloh und Hamburg



step by step, 2021, Alublech hochglanz, 40 x 30 x 8 cm, mit in der Höhe gestaffelten Acrylscheiben,  
das LOGO, die FARBE, 20 JAHRE, eine Hommage an den Kunstverein Buchholz

geboren 1944 in Leitmeritz, Ausbildung an der Schauspielschule „Hedwig Höpfner“ in Hamburg, parallel Unterricht u.a. bei Ulrich Heitmüller-Schimmel, Justus Schwertfeger in Malerei, Objekt- und Installationsgestaltung. Leitung des Kinderateliers der Künstlergruppen und Galerie „Alles wird schön“, Leitung von Schülerprojekten an Hamburger Schulen.

Ausstellungen:

Museum Kunststätte Bossard (Jesteburg), Roselius Museum (Worpswede), Kunsthalle Nanjing (Nanjing, China), Schachmuseum Ströbeck, Schloss Clemenswerth (Sögel), Schloss Ritzebüttel (Cuxhaven), Landesgartenschau Papenburg, u. a. Eisenobjektankauf des Regio Klinikum Pinneberg.

Ausstellungen vom Kunstverein Buchholz

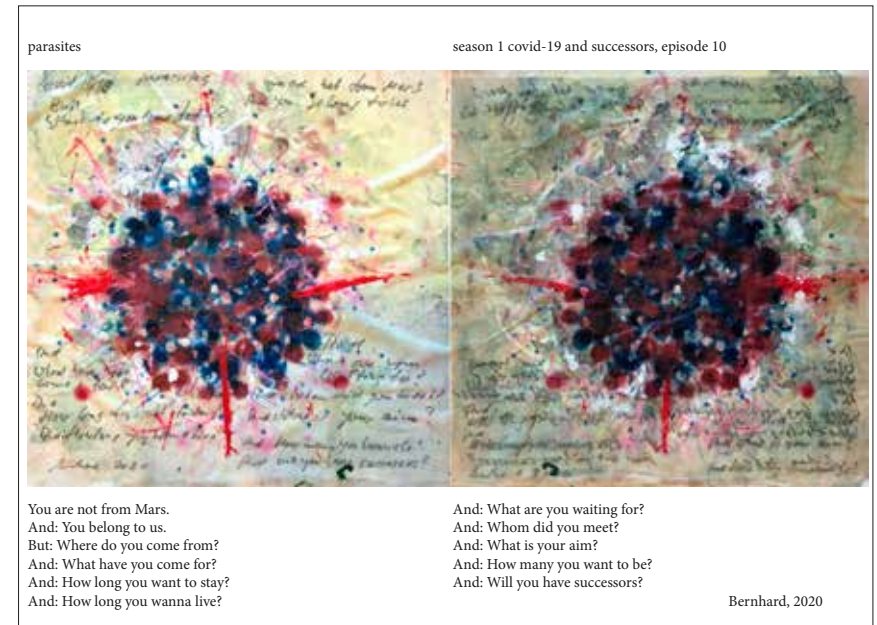
2007 Zu Gast bei den Musiktagen auf Gut Bötersheim

2011 10 Jahre 62 Ausstellungen

2021 Skulpturenausstellung Dinge im Park

## Bernhard Lehmann

lebt und arbeitet in Jevenstedt/Schleswig-Holstein und La Pobla de Benifassar, Spanien



parasites, season 1 covid-19 and successors, episode 10, Digitalprint, 2020

geboren am 12.07.1944 in Bad Suderode, ab 1946 in Berlin (West) lebend,  
ab 1980 in Jevenstedt/Schleswig-Holstein  
1972-1977 künstlerische Ausbildung bei Rolf Richter, Berlin  
2001 Skulpturenpreis der Stadt Mörfelden/Walldorf  
2007 Ehrendoktorwürde der Akademie der Schönen Künste Baku, Aserbaidschan  
2008, 2010, 2016 Award der Fiber-Art Biennale, Beijing, China  
2018 Jurypreis der Landesschau der Fotografie, Schleswig-Holstein  
Ausstellungen und Beteiligungen in nationalem und internationalem Raum.  
Arbeiten im öffentlichen Raum, privaten Sammlungen; Landesmuseum Schloss Gottorf; Fondation Pablo Casals, El Vendrell; Kunstmuseum Kunming, China; Deutsche Botschaft Baku, Aserbaidschan; Museum Of Contemporary Art, Baku, Aserbaidschan; Stadtgebiete Rendsburg; ständige Ausstellung „seeweg“ auf Gut Wittmoltdt, Kreis Plön. Veröffentlichungen: „Wasser und Brot“ Edicions H. Jenninger, „Draußen zog die Welt vorbei“ eBook mit Jamie Collinson. Mitglied im BBK Schleswig-Holstein, dem Verein Berliner Künstler und Ehrenmitglied im Künstlerbund Aserbaidschan  
www.bernhard-lehmann.de oder www.instagram.com/Bernhard\_Lehmann

## Ronny Lischinski

lebt und arbeitet in Berlin



*In Sundays / Sinken am Kiosk, Öl auf LW, 30 x 24 cm, 2020*

1976 geboren in Lübz  
2002-08 Hochschule Bildender Künste Braunschweig bei  
Friedemann von Stockhausen und Johannes Hüppi  
2009 Meisterschüler von Olav Christopher Jenssen  
Stipendien/Auszeichnungen/Förderungen  
2021 Jahresstipendium der Hans und Charlotte Krull Stiftung  
2017 Nominierung für den NORD-WEST-KUNST-Preis, Kunsthalle Wilhelmshaven  
2016 Atelierförderung des BBK-Berlin  
Projektförderung, der NSB-Reederei, Atlantik Transfer/ Antwerpen-NYC  
2016 Artist in Residence, Carlton Arms Hotel, NYC  
Öffentliche Sammlungen  
Philara , Düsseldorf, VW-Bank Braunschweig, Sparkassenstiftung Holstein  
XZCH Cultural Development, Peking  
Privatsammlungen in USA, Europa und China  
Publikationen (Auswahl)  
2017 Kelvin's Space, Ausstellungskatalog, Verlag: Gudberg Nerger  
2015 My Captain Watches His Star, Ausstellungskatalog, Verlag: KV- Buchholz  
2015 Ort der Augen, Verlag: Dr. Ziethen Verlag  
2014 „Starter“/Art-Magazin, von Gesine Borchardt Ausgabe 5/2014  
<https://ronnylischinski.blogspot.com>

## Petra Lottje

lebt und arbeitet in Berlin



*Fischerin, Kohlezeichnung auf Papier, 40 x 29,5, 2021*

1973 geboren in Rheda-Wiedenbrück  
2005 Meisterschülerin von Prof. John Armleder, HBK Braunschweig;  
Künstlerische Medien: Zeichnung, Animation, Video;  
Lehraufträge für Zeichnung in Berlin an der UdK und an der ETAGE. Seit 2018 Fachbeiratsmitglied Film und neue Medien der Guardini-Stiftung, Berlin.  
Internationale Teilnahmen an Festivals, Art Fairs und Ausstellungen, z.B. in den USA, Kanada; China, Brasilien, Schweiz u.a.  
Sammlungen, Archive:  
Zentral- und Landesbibliothek Berlin; Bundesarchiv, Berlin;  
Haus der Donauschwaben, Museum Sindelfingen; blinkvideo;  
mediaartbase; Stiftung imai, Düsseldorf; LinesFiction, Berlin; private Sammlungen;  
[www.lottje.de](http://www.lottje.de)

## Svenja Maaß

lebt und arbeitet in Hamburg

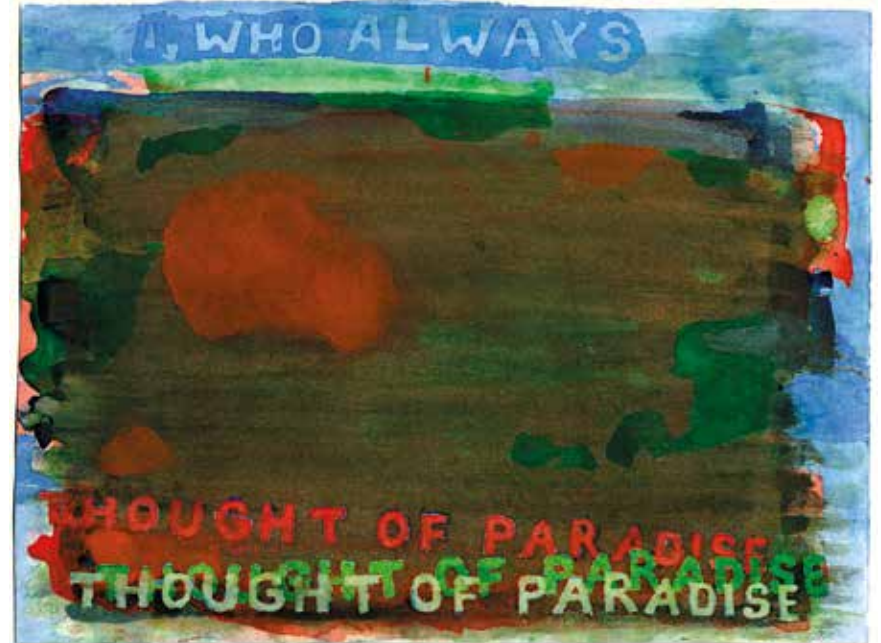


20#2021 aus der Serie „Polymonos“, 40 x 30 cm, Öl auf Polyester, 2021, Foto: Helge Mundt

- 1997 Studium der Freien Kunst an der HBK Braunschweig bei Prof. Friedemann von Stockhausen, Prof. Hermann Albert und Prof. Klaus Stümpel
- 2003 Diplom
- 2004 Meisterschülerin von Prof. Klaus Stümpel
- 2007-2010 Lehraufträge für Malerei an der Universität Flensburg, der HBK Braunschweig und der HAW Hamburg
- Preise & Stipendien
- 2020 Hamburgische Kulturstiftung
- 2016 Café Royal Kulturstiftung, Hamburg
- 2013 Partizipia- Kunstpreis, Düsseldorf
- 2008 Artist in Residence „Künstler zu Gast in Harburg“
- 2004 Akademie Schloss Solitude, 1. Internat. Daumenkinofestival Stuttgart, Zeitsicht Kunstpreis, Augsburg, Gruner und Jahr-Förderpreis
- 2001 Stipendium Universität Barcelona

## Katrin von Maltzahn

lebt und arbeitet in Berlin



Paradise No. 2, aus „Paradise“ (2017), Serie aus 12 Aquarellen auf Papier, je 28 x 38 cm.

Alle Bilder dieser Serie begannen mit einer Zeile aus „Poem of the Gifts“, von Jorges Luis Borges. Vor vielen Jahren entdeckte ich das Zitat „I, who always thought of paradise in form and image as a library“ an den Wänden der State Library of Victoria in Melbourne. Die Wörter blieben mir im Gedächtnis. Später, als ich das gesamte Gedicht las, veränderte sich ihre Bedeutung. Bis heute denke ich darüber nach, was sie ausdrücken.

Geboren 1964, ist Künstlerin in Berlin und Professorin an der HFK Bremen. Viele ihrer künstlerischen Arbeiten sind von Auseinandersetzungen mit Sprache und Zeichen sowie der Entstehung und dem Wandel von Bedeutung inspiriert. Sie studierte Malerei an der UDK Berlin und der Cooper Union New York, Philosophie an der FU Berlin.

Ausgewählte Ausstellungen: Meeting in Language, Städtische Galerie Delmenhorst (2020), Palast der Republik – Utopie, Inspiration, Politikum, Kunsthalle Rostock (2019), PROOF IT!, Städtische Galerie, Wolfsburg, 2014; Alphabet, BKV Potsdam, 2012; Archive in motion, Fridericianum Kassel, 2005.

<http://www.katrinvonmaltzahn.com>

## Marnie Moldenhauer

lebt und arbeitet in Hamburg

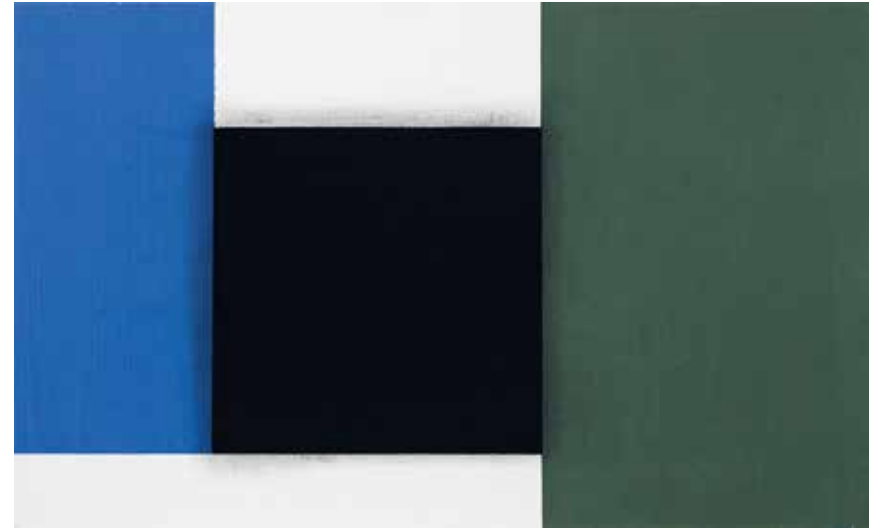


Paradiesvogel, Scherenschnitt Tapete, 33,5 x 43 cm, 2019

1966 in Hamburg geboren  
1984-1985 Fachoberschule für Gestaltung, Hamburg  
1986-1989 HAW Hamburg, Diplom Designerin  
1989-1997 HFBK Hamburg, Diplom Künstlerin  
1997 Stipendium Künstlerhaus Kloster Cismar  
1998 Stipendium Künstlerdorf Schöppingen  
1999 Stipendium Künstlerhaus Lukas Ahrenshoop  
2000 Esslinger Bahnwärterstipendium  
2001 Stipendium Gunnar Gunnarsson Institut, Island  
2002 Stipendium Künstlerhaus Eckernförde  
2005 Stipendium Lademoen Kunstnerverksteder, Norwegen  
2008 Stipendium Wilke-Atelier Bremerhaven  
2020 Projektstipendium Hamburgische Kulturstiftung  
[www.marnie-moldenhauer.de](http://www.marnie-moldenhauer.de)

## Lienhard v. Monkiewitsch

lebt und arbeitet in Braunschweig und Sardinien



Komposition mit den aufeinander folgenden Fibonacci-Zahlen 3.5.8.13.21.34  
1994, Acryl, Öl und Pigment auf Karton, 27,3 x 20,5 cm

1941 geboren in Steterburg  
1962/63 zunächst Wehrdienst ohne Waffe, dann Wehersatzdienst im Krankenhaus  
1964-67 Studium der Kunstpädagogik an der HfBK Braunschweig, 1. Staatsexamen  
bis 1969 Studium der Freien Malerei bei Alfred Winter-Rust  
1969/70 DAAD-Stipendium für Paris  
1970 Niedersächsischer Förderpreis  
1971 1. Preis Neues Forum, Bremen  
seit 1972 Lehraufträge an der HBK Braunschweig  
1979/80 Villa-Massimo-Aufenthalt, Rom  
1980 Professur an der HBK Braunschweig  
seit 1979 verheiratet mit Regine Seemann, Kinder Johanna und Lukas  
1986 Niedersächsisches Künstlerstipendium  
1992/93 Aufenthalt in Los Angeles, USA  
1998 Kunstpreis der SPD-Fraktion des Niedersächsischen Landtages  
2005 Preis des Deutschen Kritikerverbandes für Malerei

## Leonard Te Nyenhuis

lebt und arbeitet in Buchholz



Rathaus

1960 geboren in New York, U.S.A.

Leonard Te Nyenhuis studierte in New York Kunst und lebt seit vielen Jahren in Buchholz. Er beteiligte sich an vielen Ausstellungen, machte Einzelausstellungen, national und international.

Als Künstler ist er ständig auf „Entdeckungsreise“, ihn treibt die Neugier auf die vielen Möglichkeiten, mit Licht und Farbe zu gestalten, an.

Es entstehen Kunstwerke, die durch verschiedene Lichteffekte erschaffen wurden.

Seine Arbeitsmaterialien dabei sind u.a. Fotoapparat, Bildschirm, Spiegel, selbstgestaltete Filter und ein Grafikprogramm, sowie Pinsel und Farbe.

Seine Arbeiten waren im Kunstverein Buchholz vom 7.8.-4.9.2016 zu sehen.

ahr-Förderpreis

2001 Stipendium Universität Barcelona

[www.lenergy.de](http://www.lenergy.de)

## Uwe Ochsler

lebt und arbeitet in Bendestorf



Handlungsanweisungen, 2011, 16 Texttafeln gerahmt, je 17 x 12,5 cm

Uwe Ochsler macht dem Betrachter kein fixiertes Angebot. Oft geht es ihm in erster Linie um Prozesse, die teilweise erst durch die Beteiligung anderer ermöglicht werden.

Ausstellungen: 2004: Überlappen

Ausstellung 2005: Runde(n)sache



## Frank Pein

verstorben in seinem Schaffensort Jesteburg



O.T., 1977, Mischtechnik, 54 x 72 cm

geboren 1940 in Hamburg

Ausbildung: HfbK, Hamburg, Accademia di Belle Arti, Rom

Internationale Ausstellungen in Hamburg, Rom, Belgrad, Paris, New York

„Urbilder“ – jene Bilder des schöpferischen Geistes, die in der Materie verwirklichten Bilder, treiben den Künstler Frank Pein zu seinem künstlerischen Schaffen und Wirken an. ...Er kann damit sicherlich als der Lehrer mit dem größten Wirkungskreis im gesamten Nordheideraum bezeichnet werden.

## Brigitte Raabe, Michael Stephan

leben und arbeiten in Hamburg



All the fear I used to feel is now gone, Acryl auf Holz, 35 x 63 cm, 2008

geboren 1961 (beide)

Studium, Ausbildung, Tätigkeiten

Kunstakademien Braunschweig und Stuttgart; gemeinsame Projekte seit 1994, ab 2009 R&STkollektiv; Tätigkeiten an staatlichen Gymnasien, Bauhaus-Universität Weimar, Kunsthochschule Berlin-Weißensee, vor-ort-Reihe Stadt Langenhagen.

Preise, Stipendien, Projekte

Kunstpreis Malerei Erfurt, Preis des KV Hannover, Daniel-Frese-Preis, Lüneburg, Entsorgungspark funktionslose Skulptur, KV Hildesheim; Kunstfonds Bonn, DAAD, Arbeitsstipendien Niedersachsen; Die Reihe der Planeten, R&STwindow-space, Hamburg

## Meike Redeker

lebt und arbeitet in Berlin



Scratch Yawn Hum, QR-Code und Video für Smartphones, 4 Minuten, 2015

1983 in Wolfenbüttel geboren, Studium Freie Kunst an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, Medienkunst am Institut Teknologi Bandung, Indonesien, Design an der Mimar Sinan Fine Arts University Istanbul. Remote Artist in Residence: Nakanojo-Biennale, Japan (2021), Filmförderung durch die nordmedia Film- und Mediengesellschaft Niedersachsen/Bremen (2021 + 2019), Gender&Queer-Preis: Blicke Filmfestival des Ruhrgebiets, Bochum (2020), Kunstpreis des Lüneburgischen Landschaftsverbandes (2019), Nominierung Marler Medienkunstpreise (2018), Jahresstipendium KSN-Stiftung Northeim (2017-18), Projekt-Stipendium Künstlerhaus Meinersen (2017) [www.meikeredeker.info](http://www.meikeredeker.info)

## Kirstine Reiner Hansen

lebt und arbeitet in Berlin



Untitled Portrait v.2, 2021, 40 x 30 cm, oil on paper

Sie wurde 1966 in Odense, Dänemark, geboren, wo sie einen BA in Design und Illustration an der Kolding School of Design erhielt. Sie lebte in den USA, wo ihre Arbeiten in zahlreichen Galerien ausgestellt wurden, zuletzt mit einer Einzelausstellung in der Jack Fischer Gallery in San Francisco. 2012 erhielt sie den Lillian Orlowsky and William Freed Foundation Grant. Ihre Arbeiten wurden im Juxtapoz Magazine, BloPop Magazine und The Asian Curator Magazine sowie im Buch „Disrupted Realism – Paintings For A Distracted World“ von John A. Seed vorgestellt. [www.reinerhansen.com](http://www.reinerhansen.com)

## Paul Roxi

lebt und arbeitet in Hamburg



*Feierabend, Assemblage, 2005*

1948 in Berlin geboren, Neubeginn der künstlerischen Arbeit 1991, Zusammenarbeit u.a. mit Prof. Franz Grabmayr in Wien und im Waldviertel, Österreich. Einzelausstellungen seit 1992 in Hamburg, Lübeck, Bergedorf, Bremen, Washington DC, San Francisco, sowie im Kunstverein Buchholz.

„Das kollektive Unterbewusstsein, die Kunst der Naturvölker, aber auch Kinderzeichnungen und die Art brut sind Ingredienzien, dank derer die Arbeiten von Paul Roxi wie ein seherisches, schamanisches Werk des 21. Jahrhunderts wirken.“ *Petr Štěpán*  
[www.paulroxi.de](http://www.paulroxi.de)

## Franziska Rutz

lebt und arbeitet in Braunschweig



*Serie: „Fiktive Landschaft 1“, Fotomontage, Pigmentdruck auf Japanpapier, 2021*

1956 in Zürich geboren (CH)

Studium der Freien Kunst Kunsthochschule Luzern (CH)

Dozentin Digitale Fotografie und Bildmontagen Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel und VHS Braunschweig, Durchführung soziokultureller Projekte und Kunstprojekte in Kindergärten

Preise:

2006: 1. Platz Ökologiepreis der Stadt Güstrow, mitausgezeichnet „award 1999“ der IG Medien BW

Ankäufe:

2019 BBG Neubau Braunschweig, 2004 Kunst bei Solvias AG Basel CH, 2000 Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel Künstlerbuch, 1986 Kunstkommission Kanton Luzern CH

## Frank Schaefer

lebt und arbeitet in Köln



Movement-of-fear, Öl auf Baumwolle, 160 x 150 cm, 2020

1964 in Wolfsburg geboren

Studium der Freien Kunst an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig bei Prof. Lienhard von Monkiewitsch und Prof. Ben Willikens

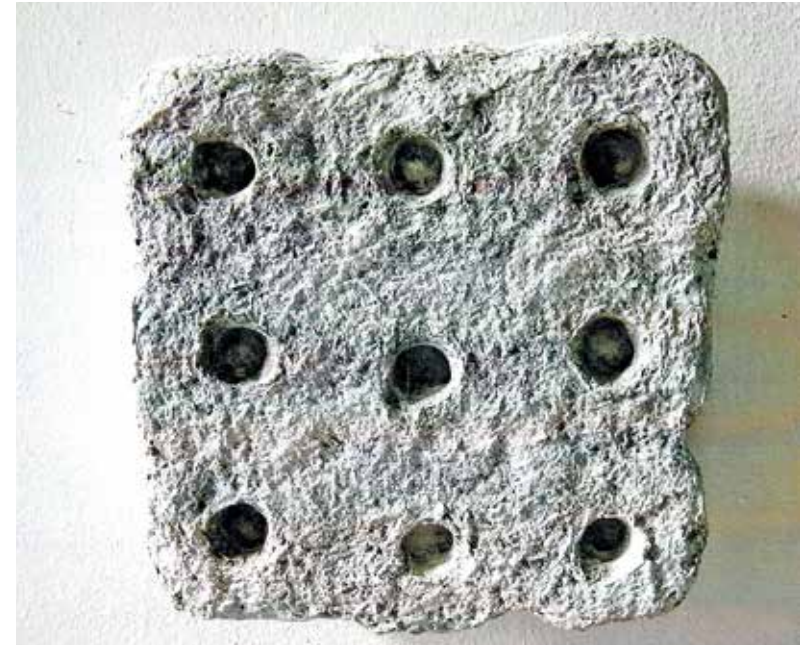
Stipendien:

- Stipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes
- Förderstipendium des Braunschweigischen Vereinigten Kloster- und Studienfonds
- Förderpreis des Landes Niedersachsen
- Arbeitsstipendium der Niedersächsischen Sparkassenstiftung

[www.frankschaefer.de](http://www.frankschaefer.de)

## Margitta Schenk

lebt und arbeitet in Hamburg und Seevetal



„Form No. 2“, Isofloc, Acryl, 2010

geboren 1947 in Flensburg

Studium Grafik-Design und Freie Malerei

seit 1992 als Freie Künstlerin in Hamburg und Seevetal tätig

1993-2000 zusätzliche Tätigkeit als Galeristin in „GANZ PRIVAT UND GALERIE“

1984-1988 Lehrauftrag im Bereich Kunsterziehung, Fachgymnasium Winsen/Luhe

1988-heute Dozentin der KVHS LK Harburg  
(Malerei, Zeichnen, Drucktechnik, Malreisen)

seit 1991 Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland

Das Atelier befindet sich im ALTEN KRAFTWERK BILLE in Hamburg-Hammerbrook.

[www.atelier-schenk.de](http://www.atelier-schenk.de)

## Michael Schmeichel

lebt und arbeitet in Hamburg



Reassembling, 2020, Öl auf Leinwand, 40 x 35 cm

Geboren 1978 in Bremen

Studium 2000-2007 an der HAW Hamburg

In seinen Arbeiten bewegt er sich im Grenzbereich zwischen figürlicher und abstrakter Ausdrucksweise. Techniken und Wege zu neuen Bildfindungen entwickeln und vertiefen sich in Zyklen, die sich zu neuen Werkgruppen verdichten. In seiner Arbeitsweise, in der der Zufall eine zentrale Rolle spielt, entstehen Bilder, die trotz der Möglichkeit einer freien Interpretation durch den Betrachter Fragen nach Existenz und unserer Vergänglichkeit berühren.

## Nicola Schudy

lebt und arbeitet in Köln



Fassade, 2018, Papier bemalt geschnitten und gefaltet, Dimension variabel

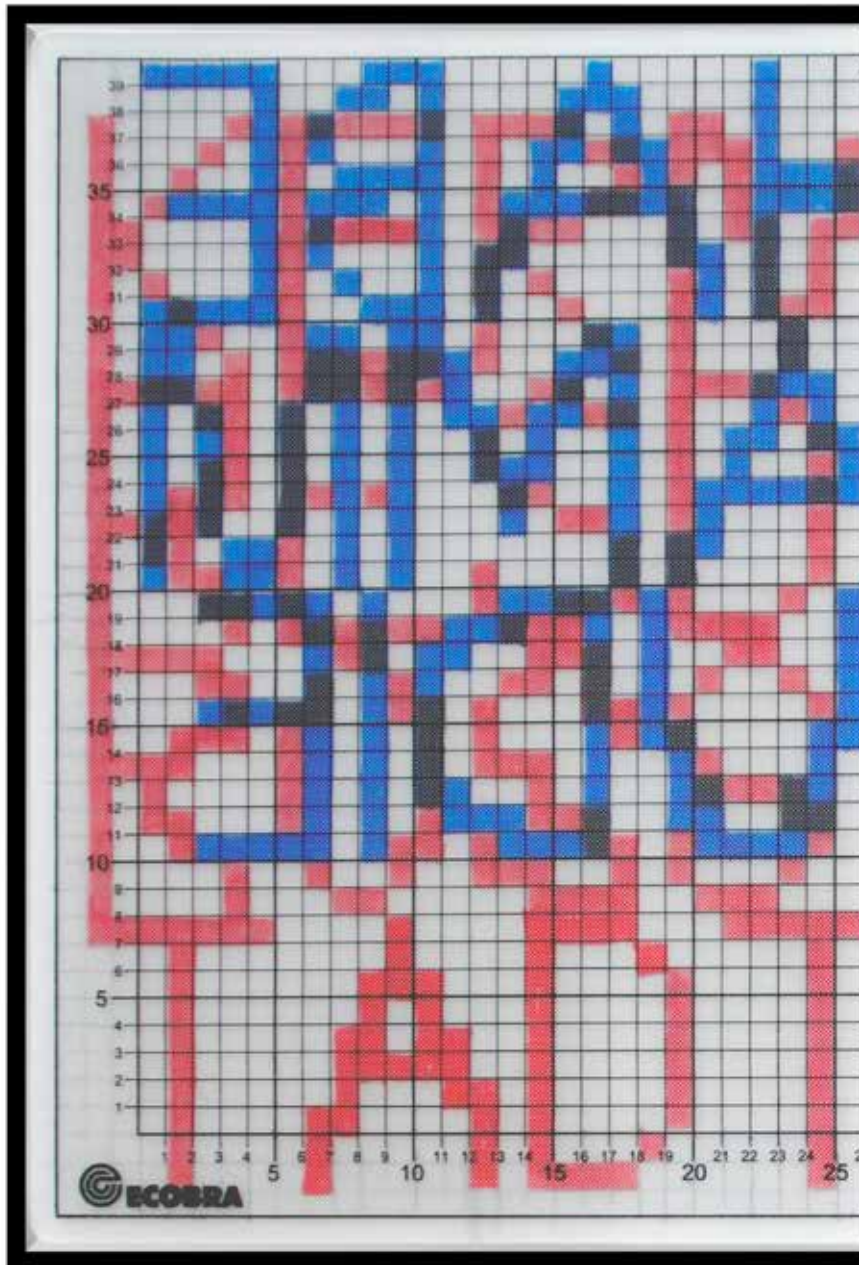
geboren 1968

Studium: Visuelle Kommunikation, Fachhochschule Düsseldorf / Diplom  
Bildende Kunst, École des Beaux Arts Besançon, Frankreich

Stipendien / Förderungen

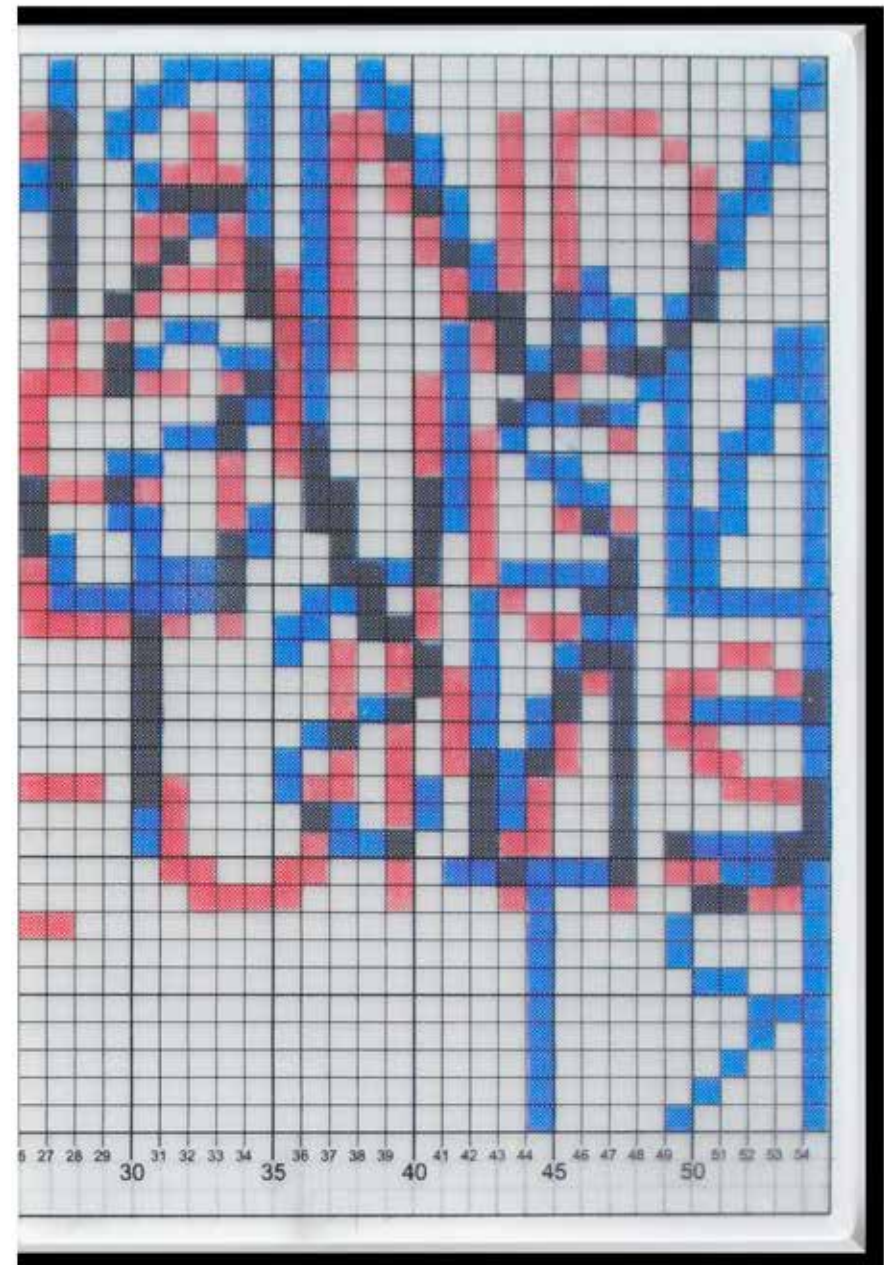
Atelierförderung der Stadt Köln, Katalogförderung des Landes Rheinland-Pfalz  
Arbeitsstipendium Bildhauerwerkstatt Künstlergut Prösitz  
Arbeitsaufenthalt Cité des Arts, Paris, Arbeitsstipendium des Frauenkulturbüros NRW  
Stipendium Schloss Balmoral, Bad Ems Projekte  
seit 2016 Mit-Initiatorin der Veranstaltungsreihe „statements koeln“,  
Artothek Köln  
seit 2019 Dozentin ifs, Internationale Filmschule Köln

**Birgit Schuh** *lebt und arbeitet in Dresden*



**Titel** ⇌ **Vita**

**Saeed Foroghi** *lebt und arbeitet in Berlin*



Birgit Schuh & Saeed Foroghi | Edding auf geschnittene Schneidematte | je 45 x 30 cm

## Bernd Schulz

lebt und arbeitet in Calberlah



Matrix“, Material: UV-Tape auf Baum, UV-Licht, Ausstellung: Dinge im Park 2021

1961 in Wolfsburg geboren

1988-1996 Studium der Bildhauerei, Fotografie und Malerei an der HBK Braunschweig bei Johannes Brus, Edgar Gutbub, Dörte Eißfeldt und Lienhard von Monkiewitsch

Seit 2010 Lehrtätigkeit am Institut für architekturbezogene Kunst, TU-Braunschweig

2021 „Fokus“, Kulturstiftung Schloss Agathenburg

„Dinge im Park“, Kunstverein Buchholz

2020 „30 Jahre Salon Salder“, Salzgitter

2019 „Würde“, Villa von Amsberg, Braunschweig

„Billen Pavillon“, Wolfsburg

2018 1. Preis, Kunst am Bau, Lichtinstallation „Tycho“, Braunschweig

## Christine Schulz

lebt und arbeitet in Garbolzum und Berlin



Halfway II, Installation aus diversen Materialien, 2018  
in der Ausstellung: Light Boxes, Kunstmuseum Celle

Christine Schulz studiert Bildende Kunst an der HBK in Braunschweig bei John Armleder, Birgit Hein und Thomas Virnich von 1996 bis 2003. 2001 erwirbt sie das Diplom und 2003 den Meisterschülerabschluss bei John Armleder. Ihre Arbeiten werden in zahlreichen Ausstellungen gezeigt, unter anderem im Kölnischen Kunstverein, in den Kunstvereinen Bochum, Buchholz, Hannover, Leverkusen Schloss Morsbroich, Kunstverein Wolfenbüttel, im Kunstmuseum Bochum, Lichtkunstmuseum Celle und in der Kunsthalle Düsseldorf. Arbeiten von Christine Schulz sind in bedeutenden Sammlungen wie der Sammlung Goetz, München, die Sammlung des ZKM in Karlsruhe und den Kunstsammlungen Chemnitz, vertreten.

## Georg Schulz

lebt und arbeitet in Hamburg



*Buch Holz, 2003, Buchenholz, zweiteilig, 21 x 11 x 14,5 cm*

Der Hamburger Künstler Georg Schulz hat Charaktere in Holz gehauen, sie mit lockerer Bemalung angezogen und mit absurd-grotesken Attributen ausgestattet. Jede einzelne Skulptur verblüfft durch die simple, aber äußerst treffende Darstellung menschlicher Eigenheiten. Obgleich Georg Schulz sich nicht lange mit Feinheiten aufhält, sondern seine Werkstoffe grob bearbeitet, scheinen die Figuren zu leben.

## Hilke Schulz

lebt und arbeitet in Buchholz



*Torsjö, 2016, Collage, 40 x 40 cm*

Geb. 1942 Rendsburg

Studium in Hamburg: Bibliothekswesen und Kunstgeschichte

Ausbildung: Malunterricht bei Frank Pein, Zeichenunterricht bei Emanuel Eckhardt

Ausstellungen: Atelier Frank Pein Jesteburg; Galerie du Bosc Frankreich;

Galerie Johnsallee Hamburg; Galerie Askekullen Schweden; Städtische Galerie Fürsten-

walde; Kunstprojekt „Frauen der Bibel“ in mehreren deutschen Städten;

Bossard-Tempel Jesteburg; Kunstverein Buchholz.

Viele private Ankäufe



## Silke Silkeborg

lebt und arbeitet in Hamburg und Leipzig



*Moon is the oldest TV, Öl auf Leinwand, 2020*

Silke Silkeborg ist am Sonntag im August im Marienkrankenhaus in Hamburg-Wandsbek geboren worden. (Ich halte es mit meinen Geburtsjahr in der Regel amerikanisch und gebe es nicht an)

Studium (Auswahl): Hochschule für bildende Künste in Hamburg, Diplom 2010.  
Ausstellungen (Auswahl): Museum MdbK Leipzig, 2019 (E.), Museum Marta Herford, 2019-2020 (G.), Overbeck Museum Bremen, 2020 (E.), weitere Ausstellungen im In- und Ausland, sowie Stipendien, Förderungen und Kunstpreise.  
Publikationen (Auswahl): „Die Umkehrung des Sternenhimmels“ (Monografie), Materialverlag Hamburg, 2019, „Das Dunkel“, Materialverlag Hamburg, 2012 (Monografie).

Silke Silkeborg untersucht das Dunkel in der Nacht. Sie arbeitet im direkten nächtlichen Umfeld von Orten, die sie dafür explizit auswählt. Auf diese Weise stellt sie die Spezifika nächtlicher Phänomene dar. Oder ganz kurz: Silke Silkeborg malt die Nacht in der Nacht.

## Katja Staats

lebt und arbeitet in Buchholz



*53°35'06.1,N 9°58'52.9"E (at the psychologist) #03, Digitalfotografie s/w, C-Print auf Aludibond, 30 x 42cm, 2019*

- |           |  |
|-----------|--|
| 1980      | geboren in Lohne   |
| seit 2017 | Kunstkommission Buchholz   |
| 2010-2014 | 2. Vorsitzende KV Buchholz   |
| seit 2007 | freischaffende Kunstpädagogin (mopsblau) / Künstlerin                              |
| 2000-2005 | Kunst/Kunstpädagogik Uni Osnabrück   |
| 2021      | RNDM KQ Osnabrück  |
| 2019-2010 | Kunst in Buchholz Holmer Mühle   |
| 2015      | 6.Triennale der Photographie xpon-art Hamburg                                      |
| 2011      | 10 Jahre – 62 Ausstellungen KV Buchholz<br>Besides Reproduction Kunstraum Lüneburg |
| 2008      | Tagwerk.Landnahme.UNGELENK KV Buchholz   |
| 2020      | Förderpreis Kunstpreis Osnabrück   |
| 2018      | 3. Preis Annegret Zawischa Kunstpreis  |
| 2011      | Daniel Frese Preis Uni Lüneburg  |
| 2008      | 1. Preis Bauhaus heute, G+J  |

## Roland Stratmann

lebt und arbeitet in Berlin



JUBEL V, 2019, Zeichentusche auf gelaufener Postkarte, 12 x 16 cm

Roland Stratmann (DE) studierte an der Universität der Künste Berlin. Er arbeitet mit den Medien Zeichnung und Skulptur und entwickelte zahlreiche partizipative Kunstprojekte. Ausgangspunkt seiner Werke sind Dinge des Alltäglichen, aus denen ortsspezifische Installationen entstehen, so z.B. aus Kleidung, Datenkabeln oder beschriebenen Ansichtskarten. Diese fügt er zu Tableaus zusammen und überzeichnet sie mit Bildfindungen und pointierten Aussagen zum aktuellen Weltgeschehen. So entstehen verdichtete Werke, die Historisches und Gegenwärtiges verknüpfen. Seine Werke sind in namhaften Sammlungen vertreten und werden in zahlreichen internationalen Ausstellungen gezeigt. [www.rolandstratmann.de](http://www.rolandstratmann.de)

## Thorsten Tenberken

lebt und arbeitet in Hamburg



„Darwinismus und Sittlichkeit“, 60 x 80 cm, Foto / Mixed Media 2018 (aus der gleichnamigen Fotoserie 2018-2019)

Geboren 1966 in Duisburg, Germany.

Ausbildung: HAW- DepDesign Diplom 2000, Studio Woschek 1991, Dramazentrum Rheinbach-NRW.

Seine künstlerische Arbeit umfasst Fotografie, Video und Kurzfilm, Installation, Objekte und Zeichnung

Lehrstätigkeit: HAW-Hamburg-Dep.Design, (Skulptur und Zeichnung) (D), Muthesius Hochschule-Kiel (D), Bildkunst-Akademie-Hamburg (D), Pentiment Hamburg (D), kanthari-Campus, Kerala (India).

Stipendien:

Initial, Akademie der Künste, Berlin 2021

Trittau Wasser-mühle, Ahrenshoop

Sammlung Chambre Solitaire

Sammlung Reinking

## Maria Theodoraki

lebt und arbeitet zwischen Lissabon und Athen



(l) 51\_6/10/2020, clay sculpture and digital photography, 2015-ongoing

1977 in Athen geboren

Theodoraki studierte Kunst in Athen, New York und London. Sie besitzt einen MA für bildende Kunst von Central Saint Martins. Ihre Arbeiten wurden in Gruppenausstellungen und internationalen Filmfestivals sowie bei vier Einzelausstellungen in London gezeigt. 2013 wurde sie für den DESTE prize for contemporary art nominiert. Theodoraki beteiligt sich bei den Ausstellungen sowohl als Künstlerin als auch als Student, im Rahmen einer Doktorarbeit an der Universidade Nova de Lisboa.

Sie ist ein Marie Skłodowska-Curie Research Fellow bei dem von der Europäischen Kommission geförderten NACCA Projekt, das die Herausforderungen der sicheren Aufbewahrung zeitgenössischer Kunst untersucht.

## Volker Tiemann

lebt und arbeitet in Kiel



„Große rosa Schleife“, 2019, Schleife: Sperrholz, Lack, Sockel: Sperrholz, Feinspachtel, Gesamthöhe mit Sockel 320 x 110 x 90cm

- 1963 geboren in Kiel
- 1986-92 Studium der Freien Kunst an der Muthesiuskunsthochschule Kiel, bei Jan Koblasa
- 1989 Studium am Norfolk Institute of Art and Design, Norwich, GB, Erasmusstipendium
- 1992 Diplom
- 1993 Auszeichnung der Diplomarbeit mit dem Reisestipendium des Nord-West-Lotto, 2-monatiger Arbeitsaufenthalt in New York
- 2001 Förderung durch das Bundespräsidialamt
- 2002 Paris-Stipendium, 6-monatiger Arbeitsaufenthalt in der Cité Internationale des Arts
- 2004 Artist in residence, „Hotel Pupik“, Schratzenberg, Österreich
- 2005 Landesschaupreis des BBK Schleswig-Holstein
- 2009 Professurvertretung Muthesiuskunsthochschule
- 2013 Arbeitsstipendium der Kulturstiftung des Landes Schleswig-Holstein
- 2013 Artist in residence, 2-monatiger Arbeitsaufenthalt im Gästestudio des „Museum der Kunst der Westküste“, Föhr

## Dimitris Tzamouranis

lebt und arbeitet in Berlin



ZOE, 2021, Radierung, 20 x 30 cm

- 1967 geboren in Kalamata, Griechenland
- 1985-90 Studium der Malerei und Druckgraphik an der Aristoteles Universität für Bildende Kunst, Thessaloniki in Griechenland, Diplom
- 1991-93 Studium der Malerei an der Universität der Künste, Berlin, Diplom
- 1994 Meisterschüler, Universität der Künste, Berlin
- 1995 Spiropoulos Foundation Preis, Athen
- 1999 Auslandsstipendium der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Berlin in Istanbul

### Einzelausstellungen (Auswahl)

- 2020 New Paintings, Zina Athanassiadou Gallery, Thessaloniki
- 2018 Garden of Youth, Tumult Foundation, Contemporary Art Center, Torun, Polen
- 2017 Mare Nostrum, Galerie Michael Haas, und Kunstlager Haas, Berlin
- 2015 A day for Life, a day for Death, Zina Athanassiadou Gallery, Thessaloniki
- 2014 Melancholia – Altar, Zone Contemporaine, Bern; Tarot, Galerie Haas, Zürich
- 2013 Dimitris Tzamouranis, Retrospektive, Frissiras Museum, Athen  
Melancholia, Kunsthalle Osnabrück
- 2012 Melancholia, Galerie Miro, Prag
- 2010 Dimitris Tzamouranis – New Paintings, Galerie Michael Haas, Berlin  
Galerie Haas & Fuchs, Berlin

## Timm Ullrichs

lebt und arbeitet in Hannover, Münster und Berlin

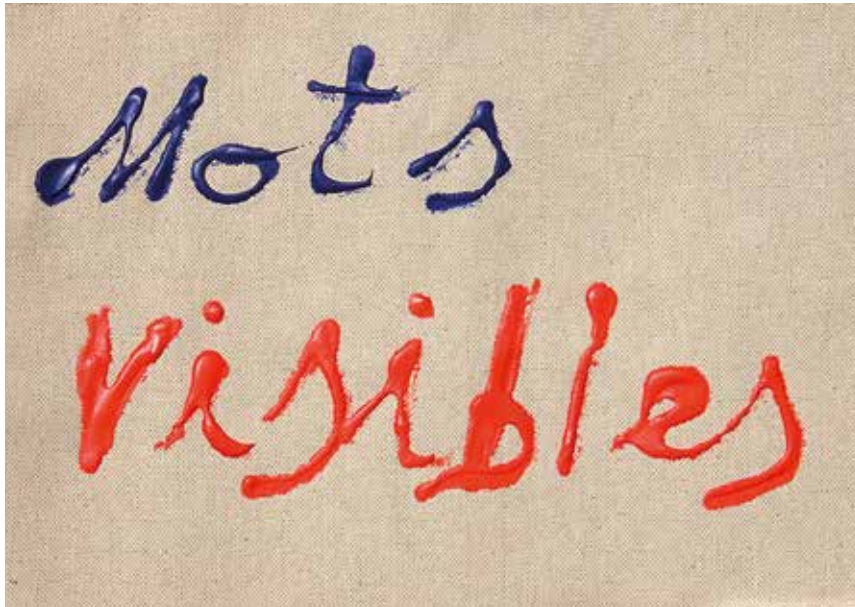


Kohle - Ofen, brennbar  
Duisburg, 11. Mai 2018  
Aktionsdauer: 2:40 Stunden  
Laufzeit: 10 Min. 23 Sek.  
Erstrealisation: 3. bergkamener bilder basar  
Bergkamen, 14. September 1975  
Augenschein Film, Wolfgang Braden  
Münster 2018

geboren 1940 in Berlin

## Josep Vallribera

lebt und arbeitet in Ibiza/Balearen, La Pobla de Benifassà/Provinz Castellon und Jesteburg



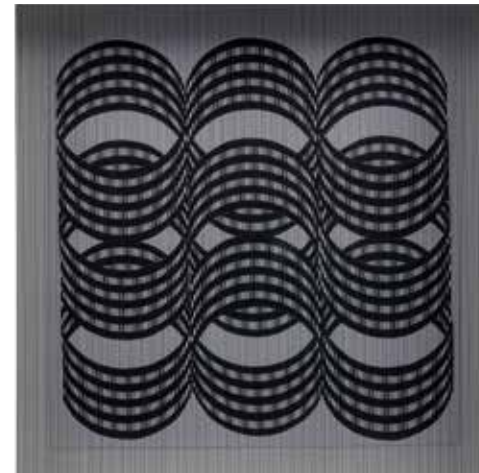
„mots visibles“, 2020, Acryl auf Leinwand, 21 x 30 cm

Geb. 1937 in Juneda, Katalonien, Spanien. Mit 12 Jahren Umzug nach Ibiza. Ab 1973 Reisen durch Dänemark, Schweden dann Deutschland und ab 1975 Österreich - Innsbruck, Hall in Tirol, Steyr und Linz. 1981 wieder Deutschland und Frankreich, 1984 Rückkehr nach Spanien. Teilnahme an allen wichtigen Kunstmesse.

Heute ist er in vielen Museen, Institutionen und Sammlungen, wie z.B. Landesmuseum Tirol, Lentos Linz, Ludwig Museum Koblenz, Staatliches Museum Schwerin, Museu d'Art Jaume Morera, Museu d'Art Contemporani d'Eivissa, Musée de Grenoble, Musée d'Art Moderne St. Etienne, Musée d'Art Moderne de Ceret usw. sowie in vielen Privatsammlungen vertreten.  
[www.josepvallribera.com](http://www.josepvallribera.com)

## Ludwig Wilding

2010 in Buchholz in der Nordheide verstorben



RB 4221, 1999, Multiple, Auflage 7./ 100, 42,5 x 42,5 x 6,5cm, Siebdruck auf Acrylglas, Collage auf Pappe

- 1927 in Grünstadt (Pfalz) geboren
- 1949/50 Studium der Kunstgeschichte und Philosophie, Universität Mainz
- 1950-52 Kunstgewerbeschule Mainz
- 1952-54 Studium bei Willi Baumeister, Kunstakademie Stuttgart
- 1955 Erste Überlagerungs-Strukturen
- 1955-67 Tätigkeit als Designer in der Textilindustrie
- 1960 Erste Objekte mit Scheinbewegung
- 1961-65 Beteiligung an Ausstellungen der Künstlerbewegung „Neue Tendenzen“
- 1967-69 Lehrtätigkeit an der Hochschule für Bildende Künste Hamburg
- 1969-92 Professur an der Hochschule für Bildende Künste Hamburg

„visuelle kunst findet primär über den kanal des auges statt“ – dies ist ein Schlüsselsatz aus einem Text Ludwig Wildings aus dem Jahre 1975. Er, der von sich sagte, er mache keine Op-Art, fordert uns heraus, über diesen Begriff zu reflektieren, denn zweifelsohne ist jede kreative Leistung, die mit dem Auge rezipiert wird eine „optische“ Kunst. Er benutzte gerne den Begriff „irritative kunst“, er wollte die Grenzen visueller Wahrnehmung erkunden. Seine Arbeiten hinterfragen die Perzeptionsgewohnheiten des Betrachters und die Interaktion von Auge und Gehirn. Wichtig war für ihn auch die Interaktion des Betrachters, denn nur durch dessen Position im Raum oder dessen Bewegungen verwandelt sich schlußendlich das meist flache Objekt zu einem dreidimensionalen Seherlebnis. Ludwig Wilding zählt zu den führenden Persönlichkeiten dieser Kunstrichtung, als deren Bezeichnung sich der Begriff „Op-Art“ dennoch international festgeschrieben hat.

## Niko Wolf

lebt und arbeitet in Bordeaux und Paris



Das große Lüften III (Installationsansicht), Ventilatoren, Drahtseile, Kabel, 2017, Foto: Dagmar Detlefsen

1982 geboren in Buchholz/ Nordheide  
Master of Education, DAF an der Universität Bordeaux  
Studium der Kunsttherapie/ -pädagogik, Bildende Kunst  
an der Hochschule für Künste im Sozialen Ottersberg, Bildhauerklasse Prof. Elke Wolf  
Preis: Daniel Frese Preis für zeitgenössische Kunst 2012, Lüneburg  
<https://wolfniko.wordpress.com>

## Jeanette Zippel

lebt und arbeitet in Heidenheim



Flora und Fauna, 2010, Öl auf Leinwand, 40 x 50 cm

Jeanette Zippel beobachtet und versorgt Bienen seit über 15 Jahren. Sie hat sich feinfühlig in ihre Lebensweise hineingearbeitet und ihr künstlerisches Empfindungsvermögen ist von dem laufenden Kontakt mit den Bienen geprägt worden.

## 20 Jahre Kunstverein Buchholz Künstler:innen

Alon, Nir  
Amelung, Jan  
Anthoine, Hermine  
Bauer, Suse  
Behling, Thomas  
Behrendt, Falko  
Bengel, Kai  
Bengel, Hansjörg  
Bergmeier, Rolf  
Bier, Rolf  
Böhning, Andrea  
Boxi  
Braine, Bob  
Braithwaite, Angus H  
Brandhuber, Jerzy Adam  
Brech, Christoph  
Bronsema, Martin  
Brooks Nicholas  
Burkamp, Gisela und Dieter  
Brösskamp, Silke  
Burwitz, Baldur  
Buß, Hermann  
Bussmann, Irmgard  
Christensen, Lars  
Christensen, Eva Steen  
Corneille  
Diamond, Alex  
Dietz, Madeleine  
Dreger, Carsten  
Drewe, Benedict  
Dostal, Tobias  
Downey, Brad  
Dörner, Michael  
Droste, Thilo  
Duttenhöfer, Thomas  
Eiben, Henrik  
Eitner, Manuel  
Engelmann, Ingo  
Feldmeier, Anne-Mikiko

Findel, Stefan  
Fietz, Gerhard  
Finke, Harald  
Fitzgibbon, Brian  
Foroghi, Saeed  
Früchtl, Tom  
Gaida, Gregor  
Gerhard, Till  
Gerlach, Christine  
Gernaert, Viviane  
Göttlicher, Erhard  
Gottschlich, Irmgard  
Hakimi-Schüler, Mona  
Haller-Kaiser, Katrin  
Hansen, Reiner  
HAWOLI  
Heffner, Sina  
Heil, Axel  
Hesse, Hans  
Hock, Peter  
Hoheisel, Timo  
Holtmann, Christian  
Holtz, Torsten  
Hüppi, Thaddäus  
Hürlimann, Manfred  
Itzel, Suse  
Itzen, Sylvia  
Jacob, Joachim  
Jansen, Gilta  
Jeschonnek, Heike  
Kappenberg, Henning  
Kessler, Wolfgang  
Kim, Debora  
Knop, Tilman  
Koch, Jörg  
Koglin, H.-C.  
Kügler, Imke  
Larsz, Gertrud  
Lee, Seok

Lehmann, Bernhard G.  
Lindau, Uwe  
Lindner, Lotte  
Lischinski, Ronny  
Lottje, Petra  
Loycke, Felix  
Loytved, Axel  
Lühker, Martin  
Maaß, Svenja  
Maltzahn, v. Katrin  
Matthes, Mark  
Matysik, Reiner Maria  
Mauck, Stefan  
Mäkipää, Tea  
Müller, Charlotte  
Moldenhauer, Marnie  
Monkiewitsch, L. v.  
Munzel, Sandra  
Nebel, Oliver Davis  
Nielsens, Tina Maria  
O'Brien, Dermot  
Ochsler, Uwe  
Otto, Michael F.  
Passfeld, Thorsten  
Patterson, Simon  
Pein, Frank  
Petrick, Wolfgang  
Piening, Peter F.  
Raabe, Brigitte  
Redeker, Maike  
Reiber, Rudolf  
Reissner, Mirko  
Rixdorfer  
Rogister, v. Marie-Louise  
Sahner, Katrin  
Schaefer, Frank  
Sasmazer, Yasam  
Schenk, Margitta  
Schmeichel, Michael

Schmidt, Jürgen  
Schudy, Nicola  
Schuh, Birgit  
Schult, Frank  
Schulz-Rumpold, Volkman  
Schulz, Christine  
Schulz, Georg  
Schulz, Hilke  
Schwarz, Henning  
Silkeborg, Silke  
Splitt, Rainer  
Staats, Katja  
Steinbrenner, Till  
Stephan, Michael  
Stephani, Michaela  
Stratmann, Roland  
Stützer, Hans  
Tenberken, Thorsten  
Te Nyenhuis, Leonhard  
Theodoraki, Maria  
Tiemann, Volker  
Tzamouranis, Dimitris  
Roxi, Paul  
Rutz, Franziska  
Ueding, Stephan  
Ulitzka-Allali, Bettina  
Ulrichs, Timm  
Vallribera, Josep  
Vordermaier, Sonja  
Wewerka, Stefan  
Wilding, Ludwig  
Wolf, Niko  
Zangs, Herbert  
Zippel, Jeanette  
Zurborg, Walter

## Impressum

Dieser Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung und der Feierlichkeiten zum 20-jährigen Bestehen des Kunstvereins Buchholz/Nordheide e.V.

Redaktion: Andrea Gogl, Sven Nommensen, Waltraut Seegers

Lektorat: Waltraut Seegers

Fotos:

Umschlag Rückseite: Jens Schierenbeck, Vorderseite: Ingo Engelmann

alle anderen Fotos: © bei den Künstler:innen

Gestaltung: Schoop Konzeption\_Gestaltung\_Kommunikation

© 2021 Kunstverein Buchholz/Nordheide e.V.

Kirchenstrasse 6

21244 Buchholz

info@kunstverein-buchholz.de

www.kunstverein-buchholz.de

Wir danken den Förderern





# KUNSTVEREIN

BUCHHOLZ \ NORDHEIDE

## ÖFFNUNGSZEITEN

während der Ausstellungen

Di - Fr 18.00 - 18.00 Uhr

Sa \ So 11.00 - 17.00 Uhr